

# Anhang B

## Anhang B1 – B6

**B1:** NATURA-2000-Vorprüfung für das EU-Vogelschutzgebiet „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“ (DE 3839-401) im Zusammenhang mit der Planung des Eignungsgebiets für die Windenergienutzung „WEG 23 Dretzen“

**B2:** NATURA-2000-Vorprüfung für das EU-Vogelschutzgebiet „Altengrabower Heide“ (DE 3839-421) im Zusammenhang mit der Planung des Eignungsgebiets für die Windenergienutzung „WEG 23 Dretzen“

**B3:** NATURA-2000-Vorprüfung für das FFH-Gebiet „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch“ (DE 3845-303) im Zusammenhang mit der Planung des Eignungsgebiets für die Windenergienutzung „WEG 08 Kummersdorf-Gut“

**B4:** NATURA-2000-Vorprüfung für das EU-Vogelschutzgebiet „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (DE 3945-421) im Zusammenhang mit der Planung des Eignungsgebiets für die Windenergienutzung „WEG 04 Jüterbog – Altes Lager“

**B5:** NATURA-2000-Vorprüfung für das EU-Vogelschutzgebiet „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (DE 3945-421) im Zusammenhang mit der Planung des Eignungsgebiets für die Windenergienutzung „WEG 14 Forst-Zinna“

**B6:** NATURA-2000-Vorprüfung für das EU-Vogelschutzgebiet „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (DE 3945-421) im Zusammenhang mit der Planung des Eignungsgebiets für die Windenergienutzung „WEG 35 Markendorf (Heidehof)“



# **Anhang B1**

## **Umweltprüfung zum Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 (RegPI 3.0)**

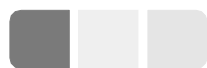
NATURA-2000-Vorprüfung für das EU-Vogelschutzgebiet „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“ (DE 3839-401) im Zusammenhang mit der Planung des Eignungsgebiets für die Windenergienutzung „WEG 23 Dretzen“

**05.10.2021**

Im Auftrag von

Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming

Bearbeitung durch



**bosch & partner**

herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

**Auftraggeber:** Regionale Planungsge- Oderstraße 65  
meinschaft Havelland-Flä- 14513 Teltow  
ming

**Auftragnehmer:** Bosch & Partner GmbH Kantstr. 63a  
10627 Berlin

**Projektleitung:** Dr. Ing. Wolfgang Peters  
Dipl.-Ing. Leena Jennemann

**Bearbeitung:** B. Sc. Anna Kraus  
Dipl.-Ing. Leena Jennemann



---

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung der NATURA-2000-Vorprüfung ..... 1</b>
<b>2</b>	<b>Planfestlegung und potenzielle Auswirkungen..... 2</b>
<b>3</b>	<b>Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets ..... 3</b>
<b>4</b>	<b>Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets ..... 6</b>
<b>5</b>	<b>Literatur- und Quellen ..... 8</b>

---

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Abbildung 1: Lage und Abgrenzung der Planfestlegung im räumlichen Kontext zum EU-Vogelschutzgebiet .....	2

## **1 Anlass und Aufgabenstellung der NATURA-2000-Vorprüfung**

Die Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming beabsichtigt im Rahmen der Aufstellung des integrierten Regionalplans Havelland-Fläming 3.0 die Festlegung eines Eignungsgebiets für die Windenergienutzung („WEG 23 Dretzen“). Das vorgesehene Windeignungsgebiet ist in der Gemeinde Buckautal im Landkreis Potsdam-Mittelmark 1 km südlich der Ortschaft Dretzen gelegen und grenzt direkt an den Landkreis Jerichower Land in Sachsen-Anhalt.

Soweit Natura-2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen durch Planfestlegungen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß §§ 34 und 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebietes zu prüfen.

Für das geplante Eignungsgebiet zur Windenergienutzung ist daher in einer Natura-2000-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Vogelschutzgebietes/SPA „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“ (DE 3839-401)<sup>1</sup> offensichtlich ausgeschlossen werden können, sodass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung der Natura-2000-Vorprüfung erfolgt auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität der mit der Festlegung verbundenen Wirkungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura-2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura-2000-Gebietes werden dem Standarddatenbogen (SDB) und den Erhaltungszieldokumenten (EZD) des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (LAU) entnommen. Als maßgebliche Bestandteile von Vogelschutzgebieten gelten signifikante Vorkommen von Vogelarten des Anhangs I VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL.

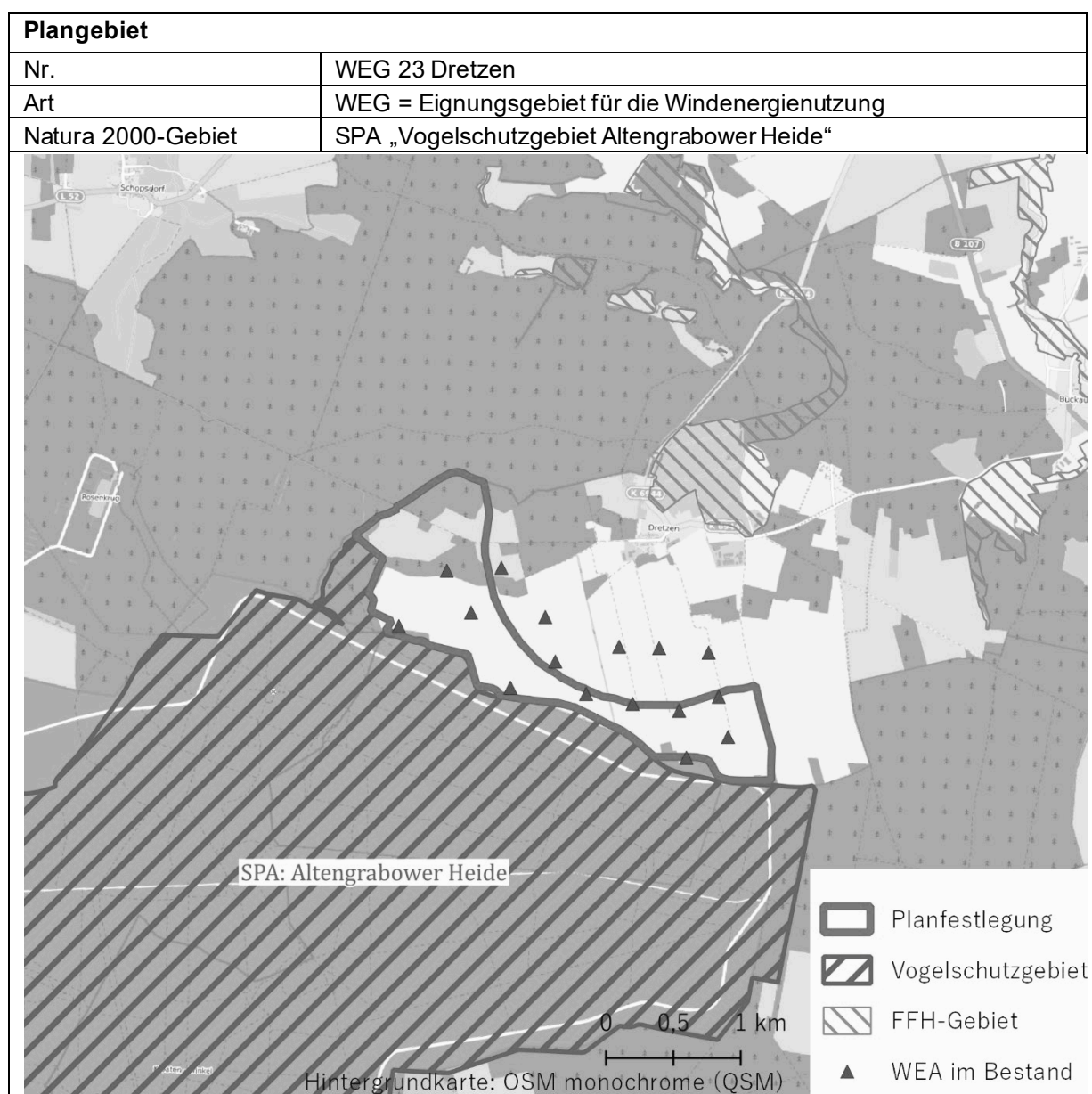
Sofern die NATURA-2000-Vorprüfung zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen des NATURA-2000-Gebietes nicht ausgeschlossen werden können, ist eine NATURA-2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. In diesem Fall müsste vertieft geprüft werden, ob die Umsetzung der Darstellung des „WEG 23 Dretzen“ das betroffene NATURA-2000-

---

<sup>1</sup> Das hier betrachtete Vogelschutzgebiet/SPA DE 3839-401 ist vollständig in Sachsen-Anhalt gelegen und grenzt direkt an das Vogelschutzgebiet/SPA DE 3839-421 in Brandenburg an (vgl. entsprechende Natura-2000-Vorprüfung).

Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigen könnte.

## 2 Planfestlegung und potenzielle Auswirkungen



**Abbildung 1: Lage und Abgrenzung der Planfestlegung im räumlichen Kontext zum EU-Vogelschutzgebiet**

Das WEG reicht nördlich mit einer Ecke an das SPA „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“ heran. Im Gebiet der Planfestlegung sind folgende Biotoptypen zu finden:

- Intensiv genutzte Äcker

- Kiefernbestand, ohne Mischbaumart
- Nadel-Laub-Mischbestand, Hauptbaumart Kiefer, Mischbaumart Eiche (Stieleiche, Traubeneiche); Nebenbaumart Birke
- Nadel-Laub-Mischbestand, Hauptbaumart Kiefer, ohne Mischbaumart; mehrere Laubholzarten in etwa gleiche Anteile als Nebenbaumarten
- Nadel-Laub-Mischbestand, Hauptbaumart Kiefer, ohne Mischbaumart; sonstige Laubholzarten (inkl. Roteiche) als Nebenbaumart
- Ruderale Pionier-, Gras- und Staudenfluren; weitgehend ohne Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung <10%)
- Vorwälder trockener Standorte
- Frischwiesen; weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung <10%)
- Trockene Sandheiden; mit Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung 10-30%)

Im Zusammenhang mit der Ausweisung des WEG ist zu prüfen, ob die Planfestlegung von außen in das EU-Vogelschutzgebiet hineinwirken und somit zu Konflikten mit den Erhaltungszielen oder dem Schutzzweck führen kann. Auch besteht die Möglichkeit, dass der Schutzgegenstand von Funktionen außerhalb des NATURA-2000-Gebietes abhängig ist.

Folgende potenzielle Auswirkungen können mit der Planfestlegung auf die Schutzziele des SPA verbunden sein:

<b>potenzielle Auswirkungen (AW) des Plangebietes auf das EU-Vogelschutzgebiet</b>	
anlagebedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen</li> </ul>
betriebsbedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kollisionsbedingte Individuenverluste windkraftsensibler Vogelarten</li> <li>• Störungen von Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-RL durch Scheuchwirkungen und somit Habitatverluste</li> </ul>
baubedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungen von Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-RL durch Bautätigkeiten</li> </ul>

### 3 Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets

Kennziffer	DE 3839-401
Kategorie	Vogelschutzgebiet
Name	Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide
Fläche	3.741,00 ha
Nationaler Schutzstatus	Vogelschutzgebiet

Kurzcharakteristik	Ausgedehnter, genutzter Truppenübungsplatz mit großflächigen Zwergstrauchheiden und naturnahen Laubwäldern, durchzogen von kleinen Bachtälchen.
Bedeutung des Gebietes für das europäische Netz Natura 2000	Brutgebiet und Nahrungsgebiet sowie z.T. Jahreslebensraum typischer Vogelarten der Wälder, Fließgewässer und Heiden. Top-5-Gebiet für eine Anzahl von Arten, insbesondere Ziegenmelker, Heidelerche und Brachpieper.
<p>Vorkommende Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 der VS-Richtlinie</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt</p> <p>SDB = Standarddatenbogen EZD = Erhaltungsziel-dokument</p>	<p><u>Brutvögel</u></p> <p><i>Alcedo atthis</i> – Eisvogel (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Anthus campestris</i> – Brachpieper (C) (SDB, EZD)</p> <p><i>Asio flammeus</i> – Sumpfohreule (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Caprimulgus europaeus</i> – Ziegenmelker (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Circus aeruginosus</i> – Rohrweihe (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Coturnix coturnix</i> – Wachtel (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Dendrocopos medius</i> – Mittelspecht (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Dryocopus martius</i> – Schwarzspecht (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Emberiza hortulana</i> – Ortolan (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Falco subbuteo</i> – Baumfalke (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Grus grus</i> – Kranich (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Jynx torquilla</i> – Wendehals (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Lanius collurio</i> – Neuntöter (A) (SDB, EZD)</p> <p><i>Lanius excubitor</i> – Raubwürger (A) (SDB, EZD)</p> <p><i>Lullula arborea</i> – Heidelerche (A) (SDB, EZD)</p> <p><i>Milvus migrans</i> – Schwarzmilan (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Milvus milvus</i> – Rotmilan (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Motacilla cinerea</i> – Gebirgsstelze (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Oenanthe oenanthe</i> – Steinschmätzer (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Pernis apivorus</i> – Wespenbussard (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Porzana porzana</i> – Tüpfelsumpfhuhn (C) (SDB, EZD)</p> <p><i>Saxicola rubetra</i> – Braunkehlchen (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Saxicola torquata</i> = <i>S. rubicola</i> – Schwarzkehlchen (A) (SDB, EZD)</p> <p><i>Streptopelia turtur</i> – Turteltaube (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Sylvia nisoria</i> – Sperbergrasmücke (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Upupa epops</i> – Wiedehopf (B) (SDB, EZD)</p>
andere vorkommende wichtige Arten gem. SDB	--

Räumlich-funktionale Beziehungen zu LSG, NSG und anderen Natura 2000-Gebieten	<p>NATURA-2000-Gebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SPA „Altengrabower Heide“ DE 3839-421 (angrenzend in Brandenburg)</li> <li>• FFH „Ringelsdorfer-, Gloine- und Dreibachsystem im Vorfläming“ DE 3738-301 (teilweise Überschneidung)</li> <li>• FFH „Altengrabower Heide“ DE 3839-301 (eingeschlossen)</li> </ul>
Gebietsmanagement	Für das Gebiet liegt kein Managementplan vor.
Schutzzweck und Erhaltungsziele	<p>Der Schutzzweck des Gebietes ergibt sich aus der Anlage Nr. 3.12 der Landesverordnung zur Unterschutzstellung der Natura 2000-Gebiete im Land Sachsen-Anhalt (N2000-LVO LSA) und umfasst (ergänzend zu Kap. 1 § 4 dieser Verordnung):</p> <p>(1) die Erhaltung des im Fläming gelegenen, ausgedehnten und von Offenländern dominierten Gebietes mit großflächigen Zwergstrauchheiden sowie auch der naturnahen Laubwälder, durchzogen von kleinen Bachtälichen; insbesondere für Ziegenmelker, Heidelerche, Brachpieper, Neuntöter und Sperbergrasmücke,</p> <p>(2) die Erhaltung oder die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes insbesondere folgender Schutzgüter als maßgebliche Gebietsbestandteile:</p> <p>Vogelarten gemäß Art. 4 Abs. 1 (Anhang I) VSchRL:</p> <p>Brachpieper (<i>Anthus campestris</i>), Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>), Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>), Kranich (<i>Grus grus</i>), Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>), Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i>), Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>), Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>), Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>), Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>), Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>), Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>), Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>),</p> <p>Vogelarten gemäß Art. 4 Abs. 2 VSchRL, insbesondere:</p> <p>Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>), Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>), Gebirgsstelze (<i>Motacilla cinerea</i>), Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>), Schwarzeiher (<i>Saxicola rubicola</i>), Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>), Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>), Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>), Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>), Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>).</p>
ausgewertete Datengrundlagen	<p>LAU Sachsen-Anhalt (2018): Standarddatenbogen zum Vogelschutzgebiet DE 3839-401 „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“ (Abruf 03/2021)</p> <p>LAU Sachsen-Anhalt (2018): Anlage Nr. 3.12 „Gebietsbezogene Anlage für das Europäische Vogelschutzgebiet „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“ (EU-Code: DE 3839-401, Landescode: SPA0014)“ der Landesverordnung zur Unterschutzstellung der Natura 2000-Gebiete im Land Sachsen-Anhalt (N2000-LVO LSA) mit Wirkung vom 21. Dezember 2018 (Abruf 03/2021)</p>



## 4 Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets

<b>Abstand zum NATURA-2000-Gebiet</b>
Das geplante Windeignungsgebiet („WEG 23 Dretzen“) grenzt westlich an einer Stelle direkt an das Vogelschutzgebiet (VSG) DE 3839-401 „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“ an. Der Großteil des WEG liegt jedoch in über 600-3000 m Entfernung zum Vogelschutzgebiet.
<b>Anlagebedingte Beeinträchtigungen</b>
<p>Das WEG liegt vollständig außerhalb des VSG, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Habitaten der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie ausgeschlossen werden können.</p> <p>Bezogen auf die mit dem Schutzgebiet verfolgten Schutzziele können sich jedoch grundsätzlich auch Verluste von Lebensräumen der betreffenden Vogelarten außerhalb des VSG nachteilig auswirken, wenn der Erhaltungszustand der Arten des Gebietes von bestimmten Lebensraumfunktionen außerhalb des Gebietes abhängig ist.</p> <p>Das geplante WEG liegt westlich mit einer Ecke direkt angrenzend zum VSG. Es ist geprägt von intensiv genutzten Äckern und im Norden randlich von Waldflächen, in welchen bereits WEA (insg. 13 WEA) in Betrieb sind. Lediglich der nordwestliche Rand der Planfestlegung ist bislang weitgehend frei von WEA. Aufgrund der Lebensraumausstattung und dem vorhandenen Bestand an WEA im WEG ist nicht davon auszugehen, dass in diesem Bereich spezifische Lebensraumfunktionen erfüllt werden, die für den Erhaltungszustand der Arten des VSG von essenzieller Bedeutung sind. Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Rastgebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen. Somit ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte, essenzielle Nahrungshabitate oder Flugkorridore windenergiesensibler Vogelarten bestehen, die als Zielarten des VSG gelistet sind. Im VSG DE 3839-401 „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“ sind als windenergiesensiblen Vogelarten gemäß TAK der Kranich, der Rotmilan und die Rohrweihe als Zielarten definiert.</p> <p>Das hier zu betrachtende „WEG 23 Dretzen“ befindet sich nördlich des SPA „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“ mit dem Großteil der Fläche in über 600 m Entfernung zum SPA. Mögliche Austauschbeziehungen der genannten windenergiesensiblen Zielarten zwischen dem SPA „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“ in Sachsen-Anhalt und dem direkt östlich angrenzenden SPA „Altengrabower Heide“ in Brandenburg werden nicht durch das geplante WEG gestört, da das WEG nicht in einem potenziellen Verbindungskorridor zwischen den beiden VSG gelegen ist. Somit ist eine Barrierewirkung durch das „WEG 23 Dretzen“ auszuschließen.</p> <p>Aufgrund der Entfernung und der Lebensraumausstattung sind Beeinträchtigungen der für das VSG genannten Zielarten nicht zu erwarten, die sich erheblich auf deren Erhaltungszustand im VSG auswirken können.</p> <p>Die Rohrweihe brütet in Röhrichtbeständen, während zur Nahrungssuche eine relativ unspezifische Nutzung des Offenlandes erfolgt. Auch der Kranich brütet in unmittelbarer Nähe von Gewässern. Potenziell geeignete Brutplätze befinden sich in über 4.000 m Entfernung zum WEG. Von einer maßgeblichen Barrierewirkung des WEG zwischen Brutplätzen und Nahrungshabitaten ist aufgrund der Entfernung des WEG zu potenziell geeigneten Bruthabitaten für Kranich und Rohrweihe nicht zu rechnen. Auch eine Störung regelmäßiger Flugbewegungen zwischen potenziellen Brutplätzen und Nahrungshabitaten des Rotmilans durch Barriere- und Zerschneidungswirkungen des WEG ist aufgrund der geringfügigen Eignung des Gebietes nahe dem WEG als Bruthabitat und der flexiblen Nutzung von Nahrungshabitaten nicht zu erwarten. Somit sind anlagebedingte negative Auswirkungen auf den Schutzzweck des NATURA-2000-Gebietes auszuschließen.</p>
<b>Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen</b>
<p>Das geplante WEG grenzt mit einer Ecke direkt an das SPA „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“ an.</p> <p>Innerhalb von 500 m zum geplanten WEG sind keine Brutstandorte der Rohrweihe bekannt. Auch ist nicht davon auszugehen, dass die Rohrweihe zukünftig in der Umgebung des WEG brüten wird, da geeignete Brutstandorte im SPA weiter entfernt liegen. Somit sind keine erheblichen Beeinträchtigungen der Art durch bau- und betriebsbedingte Störungen zu erwarten.</p>

Ebenfalls sind keine Brutstandorte des Kranichs innerhalb von 500 m zum geplanten WEG bekannt. Auch ist nicht davon auszugehen, dass diese Art potenziell in der Umgebung brüten wird, da die Habitatausstattung der Bereiche des SPA „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“, die im Umfeld des WEG gelegen sind, nicht als Brutstandorte für den Kranich geeignet ist. Aus diesem Grund sind keine erheblichen Beeinträchtigungen der Art durch bau- und betriebsbedingte Störungen zu erwarten.

Innerhalb von 1.000 m zum geplanten WEG sind keine Brutplätze des Rotmilans bekannt. Diese Art brütet in Waldrandbereichen und lichten Wäldern und könnte sich somit potenziell innerhalb des SPA ansiedeln, die auch in unmittelbarer Umgebung zum geplanten WEG gelegen sind. In diesem Fall ist nicht von erheblichen Beeinträchtigungen auszugehen, da der Rotmilan problemlos auf andere Waldhabitate innerhalb des SPA ausweichen kann. Es ist nicht davon auszugehen, dass durch das Hineinwirken des WEG in das VSG Lebensraumverluste oder Funktionsminderungen von Teilen des VSG für den Rotmilan zu erwarten sind.

Auch ist nicht mit kollisionsbedingten Individuenverlusten der genannten windkraftsensiblen Arten auszugehen, da das geplante WEG „Dretzen“ nicht innerhalb von potenziell wichtigen Flugkorridoren zwischen Brut- und Nahrungsgebieten gelegen ist.

#### **Kumulation**

Das in der Nähe des WEG gelegene SPA DE 3839-401 „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“ ist umgeben von Wald, landwirtschaftlich genutzten Flächen und einzelnen Siedlungen, sowie dem teils eingeschlossenen noch in Betrieb befindlichen Truppenübungsplatz Altengrabower Heide, welches sich in Brandenburg fortsetzt.

Im direkten Umfeld des Natura-2000-Gebietes befindet sich das geplante WEG „Dretzen“ mit bereits vorliegendem WEA-Bestand. Innerhalb des WEG ist nur in geringem Maße mit dem Zubau zusätzlicher WEA zu rechnen, da ein Großteil des WEG bereits durch WEA belegt ist. Einzelne Anlagen wurden in 2005 und 2017 in Betrieb genommen. Im Umfeld des SPA sind keine zusätzlichen WEG geplant. Es gibt keine kumulativen Wirkungen, die zu einer abweichenden Beurteilung für das hier geprüfte Plangebiet führen würden (vgl. auch Kap. 8 des Umweltberichts).

#### **Fazit**

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich<sup>2</sup></b>
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich

<sup>2</sup> Die Feststellung gilt nur für die Ebene der Regionalplanung. Auf der nachfolgenden Planungs- oder Zulassungsebene ist auf der Basis des fortgeschrittenen Kenntnisstandes erneut zu entscheiden, ob eine FFH-Prüfung erforderlich ist.



## **5 Literatur- und Quellen**

LAU Sachsen-Anhalt – Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (2018): Standarddatenbogen zum Vogelschutzgebiet DE 3839-401 „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“ (Abruf 03/2021)

LAU Sachsen-Anhalt – Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (2018): Anlage Nr. 3.12 „Gebietsbezogene Anlage für das Europäische Vogelschutzgebiet „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“ (EU-Code: DE 3839-401, Landescode: SPA0014)“ der Landesverordnung zur Unterschutzstellung der Natura 2000-Gebiete im Land Sachsen-Anhalt (N2000-LVO LSA) mit Wirkung vom 21. Dezember 2018 (Abruf 03/2021)

LAU Sachsen-Anhalt – Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (2019): Naturschutzfachdaten

MLUL - Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (2018): Tierökologische Abstandskriterien für die Errichtung von Windenergieanlagen in Brandenburg (TAK)

MUGV - Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (2011): Beachtung naturschutzfachlicher Belange bei der Ausweisung von Windeignungsgebieten und bei der Genehmigung von Windenergieanlagen. Erlass des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz vom 01. Januar 2011.



## **Anhang B2**

# **Umweltprüfung zum Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 (RegPI 3.0)**

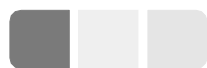
NATURA-2000-Vorprüfung für das EU-Vogelschutzgebiet „Altengrabower Heide“ (DE 3839-421) im Zusammenhang mit der Planung des Eignungsgebiets für die Windenergienutzung „WEG 23 Dretzen“

**05.10.2021**

Im Auftrag von

Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming

Bearbeitung durch



**bosch & partner**

herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

**Auftraggeber:** Regionale Planungsge- Oderstraße 65  
meinschaft Havelland-Flä- 14513 Teltow  
ming

**Auftragnehmer:** Bosch & Partner GmbH Kantstr. 63a  
10627 Berlin

**Projektleitung:** Dr. Ing. Wolfgang Peters  
Dipl.-Ing. Leena Jennemann

**Bearbeitung:** B. Sc. Anna Kraus  
Dipl.-Ing. Leena Jennemann

Inhaltsverzeichnis

---

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung der NATURA-2000-Vorprüfung ..... 1</b>
<b>2</b>	<b>Planfestlegung und potenzielle Auswirkungen..... 2</b>
<b>3</b>	<b>Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets ..... 3</b>
<b>4</b>	<b>Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets ..... 5</b>
<b>5</b>	<b>Literatur- und Quellen ..... 8</b>

---

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Abbildung 1: Lage und Abgrenzung der Planfestlegung im räumlichen Kontext zum EU-Vogelschutzgebiet .....	2

## **1 Anlass und Aufgabenstellung der NATURA-2000-Vorprüfung**

Die Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming beabsichtigt im Rahmen der Aufstellung des integrierten Regionalplans Havelland-Fläming 3.0 die Festlegung eines Eignungsgebiets für die Windenergienutzung („WEG 23 Dretzen“). Das vorgesehene Windeignungsgebiet ist in der Gemeinde Buckautal im Landkreis Potsdam-Mittelmark 1 km südlich der Ortschaft Dretzen gelegen und grenzt direkt an den Landkreis Jerichower Land in Sachsen-Anhalt.

Soweit Natura-2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen durch Planfestlegungen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß §§ 34 und 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebietes zu prüfen.

Für das geplante Eignungsgebiet zur Windenergienutzung ist daher in einer Natura-2000-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Vogelschutzgebietes/SPA „Altengrabower Heide“ (DE 3839-421)<sup>1</sup> offensichtlich ausgeschlossen werden können, sodass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung der Natura-2000-Vorprüfung erfolgt auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen, sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität der mit der Festlegung verbundenen Wirkungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura-2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura-2000-Gebietes werden dem Standarddatenbogen (SDB) und den Erhaltungszieldokumenten (EZD) des Landesamtes für Umwelt (LfU) entnommen. Als maßgebliche Bestandteile von Vogelschutzgebieten gelten signifikante Vorkommen von Vogelarten des Anhangs I VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL.

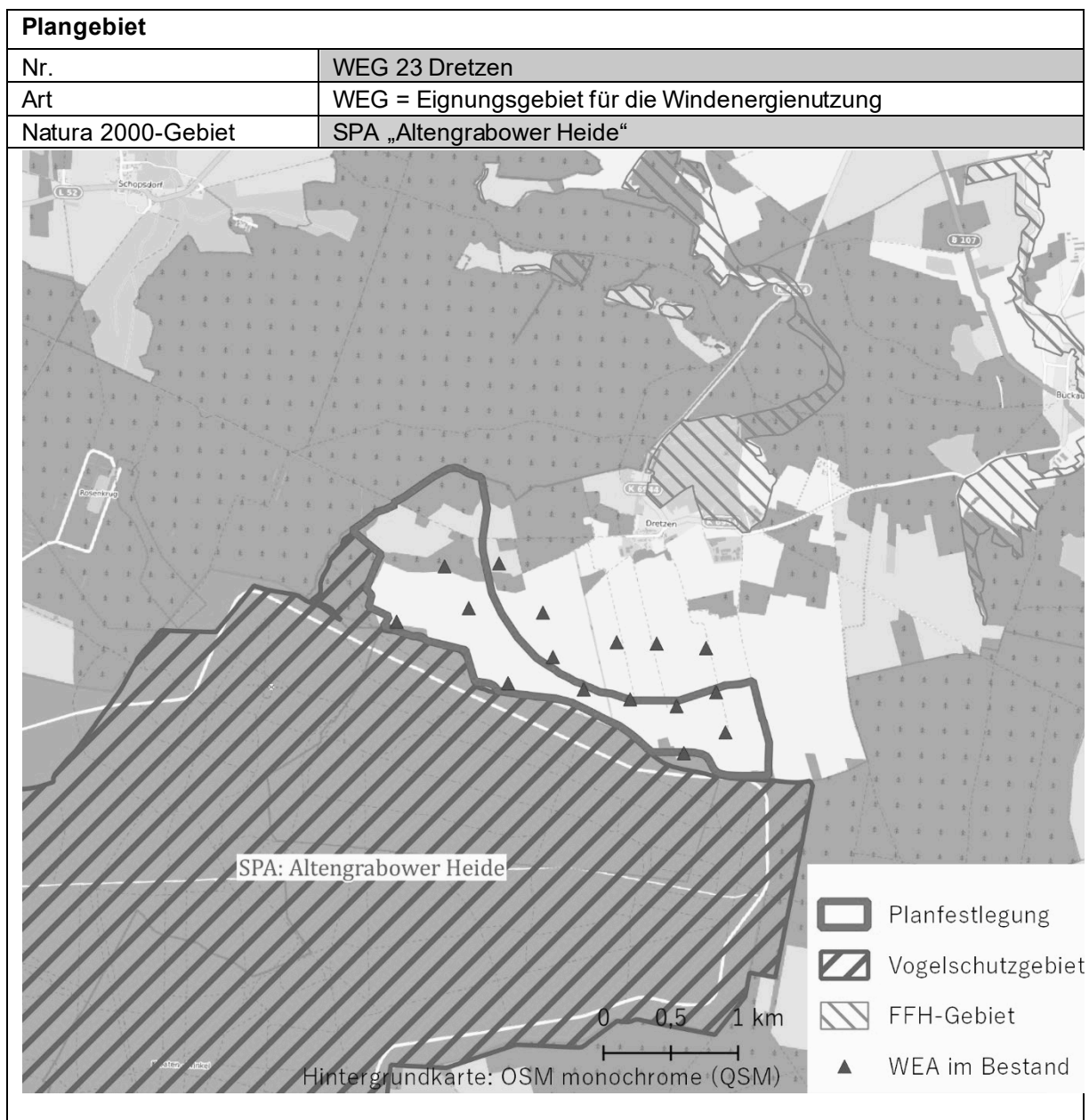
Sofern die NATURA-2000-Vorprüfung zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen des NATURA-2000-Gebietes nicht ausgeschlossen werden können, ist eine NATURA-2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. In diesem Fall müsste vertieft geprüft werden, ob die Umsetzung der Darstellung des „WEG 23 Dretzen“ das betroffene NATURA-2000-

---

<sup>1</sup> Das hier betrachtete Vogelschutzgebiet/SPA DE 3839-421 ist vollständig im Land Brandenburg gelegen und grenzt direkt an das Vogelschutzgebiet/SPA DE 3839-401 in Sachsen-Anhalt an (vgl. entsprechende Natura-2000-Vorprüfung).

Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigen könnte.

## 2 Planfestlegung und potenzielle Auswirkungen



**Abbildung 1: Lage und Abgrenzung der Planfestlegung im räumlichen Kontext zum EU-Vogelschutzgebiet**

Das WEG grenzt nördlich an das SPA „Altengrabower Heide“ an. Im Gebiet der Planfestlegung sind folgende Biotoptypen zu finden:

- Intensiv genutzte Äcker
- Kiefernbestand, ohne Mischbaumart

- Nadel-Laub-Mischbestand, Hauptbaumart Kiefer, Mischbaumart Eiche (Stieleiche, Traubeneiche); Nebenbaumart Birke
- Nadel-Laub-Mischbestand, Hauptbaumart Kiefer, ohne Mischbaumart; mehrere Laubholzarten in etwa gleiche Anteile als Nebenbaumarten
- Nadel-Laub-Mischbestand, Hauptbaumart Kiefer, ohne Mischbaumart; sonstige Laubholzarten (inkl. Roteiche) als Nebenbaumart
- Ruderale Pionier-, Gras- und Staudenfluren; weitgehend ohne Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung <10%)
- Vorwälder trockener Standorte
- Frischwiesen; weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung <10%)
- Trockene Sandheiden; mit Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung 10-30%)

Im Zusammenhang mit der Ausweisung des WEG ist zu prüfen, ob die Planfestlegung von außen in das EU-Vogelschutzgebiet hineinwirken und somit zu Konflikten mit den Erhaltungszielen oder dem Schutzzweck führen kann. Auch besteht die Möglichkeit, dass der Schutzgegenstand von Funktionen außerhalb des NATURA-2000-Gebietes abhängig ist.

Folgende potenzielle Auswirkungen können mit der Planfestlegung auf die Schutzziele des SPA verbunden sein:

<b>potenzielle Auswirkungen (AW) des Plangebietes auf das EU-Vogelschutzgebiet</b>	
anlagebedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen</li> </ul>
betriebsbedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kollisionsbedingte Individuenverluste windkraftsensibler Vogelarten</li> <li>• Störungen von Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-RL durch Scheuchwirkungen und somit Habitatverluste</li> </ul>
baubedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungen von Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-RL durch Bautätigkeiten</li> </ul>

### 3 Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets

Kennziffer	DE 3839-421
Kategorie	Vogelschutzgebiet
Name	Altengrabower Heide
Fläche	2.573,23 ha
Nationaler Schutzstatus	Naturpark Hoher Fläming
Kurzcharakteristik	Großflächige, mosaikreiche Heidelandlandschaft auf einem landesübergreifenden, aktiv genutzten Truppenübungsplatz in einem welligen Grundmoränengebiet.



Bedeutung des Gebietes für das europäische Netz Natura 2000	Bedeutender Lebensraum für Brut- und Zugvögel, insbesondere europä- bzw. EU-weite Bedeutung für Brutvogelarten der Heidelandschaften, wie Ziegenmelker, Heidelerche, Brachpieper und Birkhuhn. Grenzübergreifendes SPA mit Sachsen-Anhalt. Langjährige militärische Nutzung (seit 1893).
<p>Vorkommende Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 der VS-Richtlinie</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt</p> <p>SDB = Standarddatenbogen EZD = Erhaltungsziel-dokument</p>	<p><u>Brutvögel</u></p> <p><i>Anthus campestris</i> – Brachpieper (B) (SDB, EZD)  <i>Bubo bubo</i> – Uhu (B) (SDB, EZD)  <i>Caprimulgus europaeus</i> – Ziegenmelker (B) (SDB, EZD)  <i>Dendrocopos medius</i> – Mittelspecht (B) (SDB, EZD)  <i>Dryocopus martius</i> – Schwarzspecht (B) (SDB, EZD)  <i>Falco subbuteo</i> – Baumfalke (B) (SDB)  <i>Grus grus</i> – Kranich (B) (SDB)  <i>Lanius collurio</i> – Neuntöter (B) (SDB, EZD)  <i>Lanius excubitor</i> – Raubwürger (B) (SDB)  <i>Lullula arborea</i> – Heidelerche (B) (SDB, EZD)  <i>Luscinia megarhynchos</i> – Nachtigall (B) (SDB)  <i>Milvus migrans</i> – Schwarzmilan (B) (SDB, EZD)  <i>Milvus milvus</i> – Rotmilan (B) (SDB, EZD)  <i>Pernis apivorus</i> – Wespenbussard (B) (SDB, EZD)  <i>Saxicola rubetra</i> – Braunkehlchen (B) (SDB)  <i>Scolopax rusticola</i> – Waldschnepfe (B) (SDB)  <i>Sylvia nisoria</i> – Sperbergrasmücke (B) (SDB, EZD)  <i>Tetrao tetrix</i> – Birkhuhn (B) (SDB, EZD)  <i>Upupa epops</i> – Wiedehopf (B) (SDB)</p> <p><u>Rast- und Zugvögel</u></p> <p><i>Circus cyaneus</i> – Kornweihe (B) (SDB)  <i>Haliaeetus albicilla</i> – Seeadler (B) (SDB)</p>
andere vorkommende wichtige Arten gem. SDB	--
Räumlich-funktionale Beziehungen zu LSG, NSG und anderen Natura 2000-Gebieten	<p>Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LSG „Hoher Fläming - Belziger Landschaftswiesen“ (angrenzend)</li> </ul> <p>NATURA-2000-Gebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SPA „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“ DE 3839-401 (angrenzend in Sachsen-Anhalt)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FFH „Altengrabower Heide“ DE 3839-301 (angrenzend in Sachsen-Anhalt)</li> </ul>
Gebietsmanagement	Für das Gebiet liegt kein Managementplan vor.
Schutzzweck und Erhaltungsziele	<p>Erhaltung und Wiederherstellung einer großräumig unzerschnittenen, in weiten Teilen nährstoffarmen Heidelandschaft auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz mit hoher Biotopvielfalt als Lebensraum (Brut- und Nahrungsgebiet) der im EZD genannten Vogelarten, insbesondere</p> <p>eines Mosaiks von vegetationsfreien und -armen Sandoffenflächen, lückigen Sandtrockenrasen, Zwergstrauchheiden sowie lichten, strukturreichen Vorwäldern bei einem hohen Anteil offener Flächen und früher Sukzessionsstadien,</p> <p>von Waldbeständen aus natürlicher Sukzession mit eingesprengten Birken-Vorwäldern und vegetationsarmen Bereichen,</p> <p>von nährstoffarmen, lichten und halboffenen, beerstrauchreichen Kiefernwäldern und -heiden mit Laubholzanteilen und reich gegliederten Waldrändern,</p> <p>von reich strukturierten, naturnahen Laub- und Laubmischwäldern mit hohem Altholzanteil, alten Einzelbäumen, Überhältern und mit hohen Vorräten an stehendem und liegendem Totholz,</p> <p>sowie die Erhaltung und Wiederherstellung einer artenreichen Fauna von Wirbellosen, insbesondere Großinsekten, und weiteren Kleintieren als Nahrungsangebot.</p>
ausgewertete Datengrundlagen	<p>LfU Brandenburg (2006): Standarddatenbogen zum Vogelschutzgebiet DE 3839-421 „Altengrabower Heide“ (Abruf 03/2021)</p> <p>LfU Brandenburg (o.J.): Erhaltungszieldokument für das Vogelschutzgebiet DE 3839-421 „Altengrabower Heide“ (Abruf 03/2021)</p>

## 4 Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets

<b>Abstand zum NATURA-2000-Gebiet</b>
Das geplante Windeignungsgebiet („WEG 23 Dretzen“) grenzt direkt an das Vogelschutzgebiet (VSG) DE 3839-421 „Altengrabower Heide“ an.
<b>Anlagebedingte Beeinträchtigungen</b>
<p>Das WEG liegt vollständig außerhalb des VSG, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Habitaten der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie ausgeschlossen werden können.</p> <p>Bezogen auf die mit dem Schutzgebiet verfolgten Schutzziele können sich jedoch grundsätzlich auch Verluste von Lebensräumen der betreffenden Vogelarten außerhalb des VSG nachteilig auswirken, wenn der Erhaltungszustand der Arten des Gebietes von bestimmten Lebensraumfunktionen außerhalb des Gebietes abhängig ist.</p> <p>Das geplante WEG liegt nördlich direkt angrenzend zum VSG. Es ist geprägt von intensiv genutzten Äckern und im Norden randlich von Waldflächen, in welchen bereits WEA (insg. 13 WEA) in Betrieb sind. Lediglich der nordwestliche Rand der Planfestlegung ist bislang weitgehend frei von WEA. Aufgrund der Lebensraumausstattung und dem vorhandenen Bestand an WEA im WEG ist nicht davon auszugehen, dass in diesem Bereich spezifische Lebensraumfunktionen erfüllt werden, die für den Erhaltungszustand der Zielarten des VSG von essenzieller Bedeutung sind.</p>

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Rastgebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen. Somit ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte, essenzielle Nahrungshabitate oder Flugkorridore windenergiesensibler Vogelarten bestehen, die als Zielarten des VSG gelistet sind. Im VSG DE 3839-421 „Altengrabower Heide“ sind folgende windenergiesensiblen Vogelarten gemäß TAK als Zielarten definiert  
Brutvögel: Birkhuhn<sup>2</sup>, Kranich, Rotmilan und Uhu

Zug- und Rastvögel bzw. Nahrungsgäste: Seeadler

Das hier zu betrachtende „WEG 23 Dretzen“ ist nördlich des SPA „Altengrabower Heide“ gelegen. Mögliche Austauschbeziehungen der genannten windenergiesensiblen Zielarten zwischen dem SPA „Altengrabower Heide“ in Brandenburg und dem direkt westlich angrenzenden SPA „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“ in Sachsen-Anhalt werden nicht durch das geplante WEG gestört, da das WEG nicht in einem potenziellen Verbindungskorridor zwischen den Gebieten gelegen ist. Somit ist eine Barrierewirkung durch das WEG 23 auszuschließen.

Für den Rotmilan ist es denkbar, dass diese Art die im Bereich des Plangebietes vorhandenen Ackerflächen, wie auch die nordöstlich gelegenen landwirtschaftlichen Flächen als essenzielle Nahrungsgebiete nutzt, sollte er sich in den angrenzenden Waldrandbereichen innerhalb des SPA ansiedeln. Entsprechend können regelmäßige Flugbewegungen zwischen potenziellen Brutplätzen innerhalb des SPA und Nahrungshabitaten außerhalb des SPA durch Barriere- und Zerschneidungswirkungen des WEG beeinträchtigt werden. Trotz der vorhandenen Vorbelastung mit WEA im Bereich der Planfestlegung, lassen sich anlagebedingte negative Auswirkungen auf den Schutzzweck des NATURA-2000-Gebietes nicht ausschließen.

Für den Kranich und den Uhu können erhebliche Beeinträchtigungen durch Barrierewirkungen ausgeschlossen werden, da die Planfestlegung nicht innerhalb von potenziellen Verbindungskorridoren zwischen Brut- und essenziellen Nahrungsgebieten gelegen ist. Für den Seeadler, der im SPA als Nahrungsgast vorkommen soll, können erhebliche Beeinträchtigungen durch Barrierewirkungen ausgeschlossen werden, da die Planfestlegung nicht innerhalb von potenziellen Verbindungskorridoren zwischen Brut- und essenziellen Nahrungsgebieten gelegen ist.

#### **Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Das geplante WEG grenzt direkt an das SPA „Altengrabower Heide“ an.

Es sind keine Brutstandorte des Uhus innerhalb von 1000 m zum geplanten WEG bekannt. Da der Uhu keine Nester baut, ist er auf andere Großvogelarten angewiesen. Als Halbhöhlen- bis Freibrüter findet er aber auch in Sandgruben, Steinbrüchen, Felswänden oder Erdspalten geeignete Brutplätze. Es kann somit nicht ausgeschlossen werden, dass diese Art potenziell in der Umgebung brüten wird. Hinsichtlich einer Störung von sich potenziell ansiedelnden Uhus ist nicht von erheblichen Beeinträchtigungen auszugehen, da dieser problemlos auf andere Habitate innerhalb des SPA ausweichen kann. Es ist nicht davon auszugehen, dass durch das Hineinwirken des WEG in das VSG Lebensraumverluste oder Funktionsminderungen von Teilen des VSG für den Uhu zu erwarten sind.

Auch sind keine kollisionsbedingten Individuenverluste der Art zu erwarten, da der Uhu in der Regel deutlich unterhalb kritischer Flughöhen jagt. Zudem liegt das geplante WEG nicht innerhalb von potenziell wichtigen Flugkorridoren zwischen Brut- und Nahrungsgebieten. Aufgrund der Vorbelastung mit bestehenden WKA und den damit einhergehenden Geräuschemissionen können die offenen und halboffenen Bereiche und Waldränder nahe des WEG für den Uhu als potenzielle Nahrungsflächen ausgeschlossen werden.

In der Umgebung des Plangebietes sind innerhalb von 1.000 m keine Brutplätze des Rotmilans bekannt. Denkbar ist, dass sich der Rotmilan potenziell in Waldrandbereichen innerhalb von Flächen des SPA „Altengrabower Heide“ ansiedelt, die in der Nähe der Planfestlegung gelegen sind. Hinsichtlich einer Störung von sich potenziell ansiedelnden Rotmilanen ist nicht von erheblichen Beeinträchtigungen auszugehen, da dieser in der Regel problemlos auf andere Waldhabitate innerhalb des SPA ausweichen kann. Es ist nicht davon auszugehen, dass durch das Hineinwirken des WEG in das VSG Lebensraumverluste oder Funktionsminderungen von Teilen des VSG für den Rotmilan

<sup>2</sup> Das Birkhuhn wird an dieser Stelle nicht weiter in der Vorprüfung berücksichtigt, da es laut der Roten Liste der Brutvögel in Brandenburg (LfU, 2019) ausgestorben ist.

zu erwarten sind. Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG DE 3839-421 „Altengrabower Heide“ auswirken, können somit ausgeschlossen werden.

Sollten sich Rotmilane innerhalb des SPA im Umfeld des WEG ansiedeln, wäre jedoch davon auszugehen, dass die landwirtschaftlich genutzten Bereiche, die nördlich an das SPA angrenzen als essenzielle Nahrungsgebiete genutzt würden. **Somit können kollisionsbedingte Individuenverluste der windkraftsensiblen Art nicht ausgeschlossen werden, da das WEG innerhalb eines potenziell wichtigen Flugkorridors zwischen Brut- und Nahrungsgebieten gelegen ist bzw. selbst ein bei Ansiedlung essenzielles Nahrungsgebiet darstellt.**

Für den Kranich sind innerhalb von 500 m zum WEG keine Brutplätze bekannt. Auch ist nicht davon auszugehen, dass diese Art potenziell in der Umgebung brüten wird, da die Habitatausstattung der Bereiche des SPA „Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide“, die im Umfeld des WEG gelegen sind, nicht als Brutstandorte für den Kranich geeignet sind. Aus diesem Grund sind keine erheblichen Beeinträchtigungen oder Individuenverluste der Art durch bau- und betriebsbedingte Auswirkungen zu erwarten.

Für den Seeadler, der im SPA als Nahrungsgast vorkommen soll, können erhebliche Beeinträchtigungen durch bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden, da die Planfestlegung nicht innerhalb von potenziell wichtigen Verbindungskorridoren zwischen Brut- und essenziellen Nahrungsgebieten gelegen ist.

#### **Kumulation**

Das in der Nähe des WEG gelegene SPA DE 3839-421 „Altengrabower Heide“ ist umgeben von Wald, landwirtschaftlich genutzten Flächen und einzelnen Siedlungen, sowie dem teils eingeschlossenen aktiven Truppenübungsplatz Altengrabow, welches sich in Sachsen-Anhalt fortsetzt.

Im direkten Umfeld des Natura-2000-Gebietes befindet sich das geplante WEG „Dretzen“ mit bereits vorliegendem WEA-Bestand. Innerhalb des WEG ist nur in geringerem Maße mit dem Zubau von zusätzlichen WEA zu rechnen, da ein Großteil des WEG bereits durch WEA belegt ist. Einzelne Anlagen wurden in 2005 und 2017 in Betrieb genommen. Im Umfeld des SPA sind keine zusätzlichen WEG geplant. Es gibt keine kumulativen Wirkungen, die zu einer abweichenden Beurteilung für das hier geprüfte Plangebiet führen würden (vgl. auch Kap. 8 des Umweltberichts).

#### **Fazit**

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele nicht ausgeschlossen werden.

<input type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich<sup>3</sup></b>
<input checked="" type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich

<sup>3</sup> Die Feststellung gilt nur für die Ebene der Regionalplanung. Auf der nachfolgenden Planungs- oder Zulassungsebene ist auf der Basis des fortgeschrittenen Kenntnisstandes erneut zu entscheiden, ob eine FFH-Prüfung erforderlich ist.

## **5 Literatur- und Quellen**

LfU – Landesamt für Umwelt Brandenburg (2006): Standarddatenbogen zum Vogelschutzgebiet DE 3839-421 „Altengrabower Heide“ (Abruf 03/2021)

LfU – Landesamt für Umwelt Brandenburg (o.J.): Erhaltungszieldokument für das Vogelschutzgebiet DE 3839-421 „Altengrabower Heide“ (Abruf 03/2021)

MLUL - Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (2018): Tier-ökologische Abstandskriterien für die Errichtung von Windenergieanlagen in Brandenburg (TAK)

MUGV - Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (2011): Beachtung naturschutzfachlicher Belange bei der Ausweisung von Windeignungsgebieten und bei der Genehmigung von Windenergieanlagen. Erlass des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz vom 01. Januar 2011.



## **Anhang B3**

# **Umweltprüfung zum Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 (RegPI 3.0)**

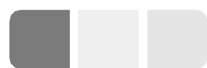
NATURA-2000-Vorprüfung für das FFH-Gebiet „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch“ (DE 3845-303)  
im Zusammenhang mit der Planung des  
Eignungsgebiets für die Windenergienutzung  
„WEG 08 Kummersdorf-Gut“

**05.10.2021**

Im Auftrag von

Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming

Bearbeitung durch



**bosch & partner**

herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

**Auftraggeber:** Regionale Planungsge- Oderstraße 65  
meinschaft Havelland-Flä- 14513 Teltow  
ming

**Auftragnehmer:** Bosch & Partner GmbH Kantstr. 63a  
10627 Berlin

**Projektleitung:** Dr. Ing. Wolfgang Peters  
Dipl.-Ing. Leena Jennemann

**Bearbeitung:** Dipl.- Ing Leena Jennemann  
B. Sc. Anna Kraus



Inhaltsverzeichnis

---

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung der NATURA-2000-Vorprüfung ..... 1</b>
<b>2</b>	<b>Planfestlegung und potenzielle Auswirkungen..... 2</b>
<b>3</b>	<b>Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets ..... 3</b>
<b>4</b>	<b>Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets ..... 7</b>
<b>5</b>	<b>Literatur- und Quellen ..... 9</b>

---

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Abbildung 1: Lage und Abgrenzung der Planfestlegung im räumlichen Kontext zum FFH-Gebiet.....	2

## **1 Anlass und Aufgabenstellung der NATURA-2000-Vorprüfung**

Die Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming beabsichtigt im Rahmen der Aufstellung des integrierten Regionalplans Havelland-Fläming 3.0 die Festlegung eines Eignungsgebiets für die Windenergienutzung („WEG 08 Kummersdorf-Gut“). Das vorgesehene Windeignungsgebiet ist im Landkreis Teltow-Fläming nördlich von Schönefeld im Bereich der ehemaligen Heeresversuchsstelle Kummersdorf-Gut gelegen.

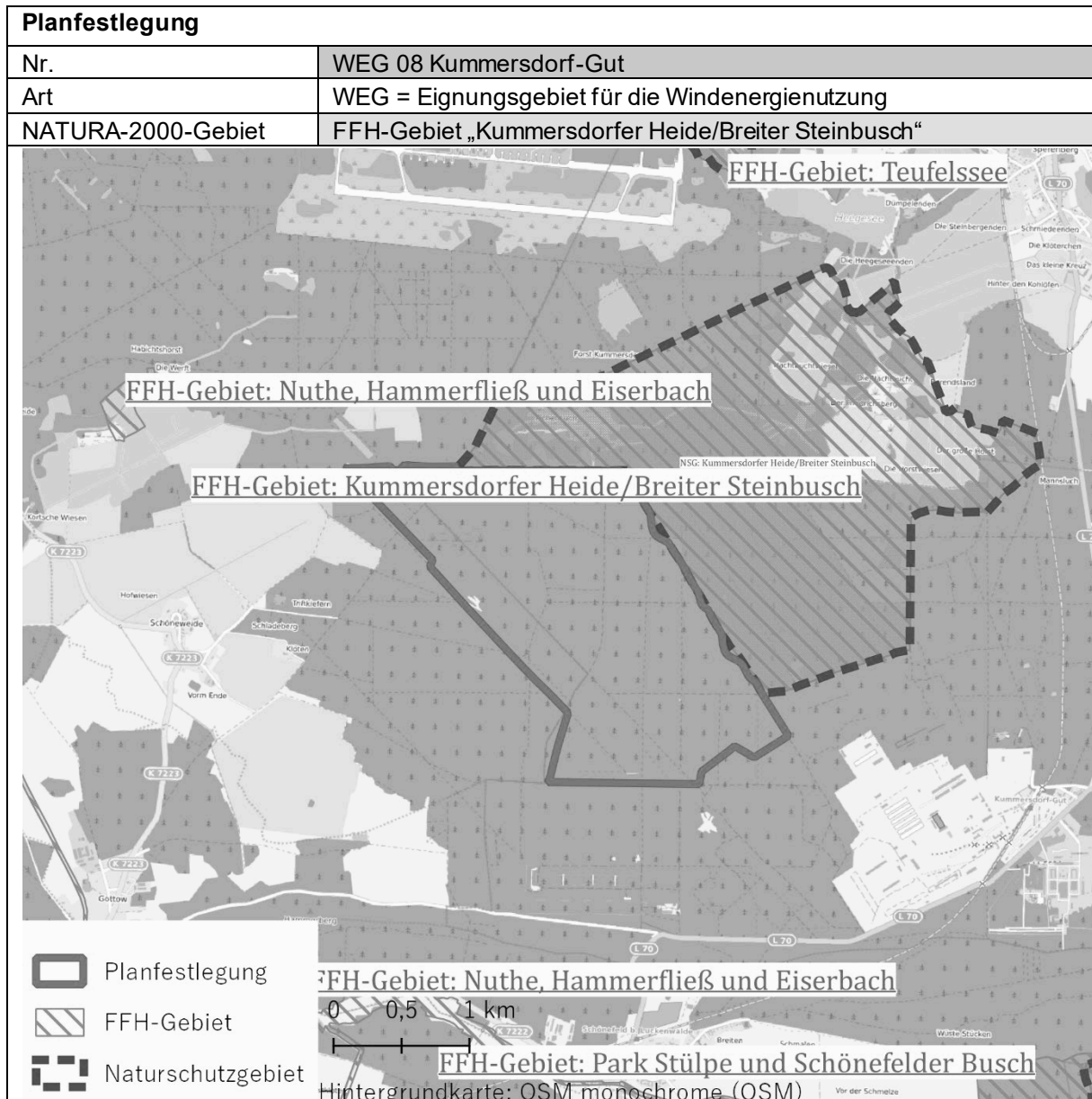
Soweit NATURA-2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen durch Planfestlegungen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß §§ 34 und 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebietes zu prüfen.

Für das geplante Eignungsgebiet zur Windenergienutzung ist daher in einer NATURA-2000-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des FFH-Gebietes „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, sodass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung der NATURA-2000-Vorprüfung erfolgt auf Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität der mit der Festlegung verbundenen Wirkungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des NATURA-2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile des NATURA-2000-Gebietes werden dem Standarddatenbogen (SDB) und der Verordnung zum Naturschutzgebiet (NSGV) „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch“ des Landesamtes für Umwelt (LfU) entnommen. Als maßgebliche Bestandteile gelten signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL.

Sofern die NATURA-2000-Vorprüfung zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen auf das NATURA-2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine NATURA-2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des „WEG 08 Kummersdorf-Gut“ das betroffene NATURA-2000-Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigen könnte.

## 2 Planfestlegung und potenzielle Auswirkungen



**Abbildung 1: Lage und Abgrenzung der Planfestlegung im räumlichen Kontext zum FFH-Gebiet**

Das WEG grenzt westlich an das FFH-Gebiet „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch“ an. Es handelt sich überwiegend um einen Nadel-Laub-Mischwald mit der Kiefer als Hauptbaumart. In sehr kleinen Bereichen existieren Biotope nasser Standorte und an anderer Stelle Biotope trockener Standorte (Grünlandbrache, Trockenrasen).

Im Zusammenhang mit der Ausweisung des WEG ist zu prüfen, ob die Planfestlegung von außen in das FFH-Gebiet hineinwirken und somit zu Konflikten mit den Erhaltungszielen oder dem Schutzzweck führen können. Auch besteht die Möglichkeit, dass der Schutzgegenstand von Funktionen außerhalb des NATURA-2000-Gebietes abhängig ist.

Folgende potenzielle Auswirkungen können mit der Planfestlegungen auf die Schutzziele des FFH-Gebiets verbunden sein:

<b>potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung auf das FFH-Gebiet</b>	
anlagebedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischer Arten der FFH-Lebensraumtypen (LRT) durch Flächeninanspruchnahme</li> <li>• Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen der Anhang-II- und charakteristischer Arten durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen</li> </ul>
betriebsbedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kollisionsbedingte Individuenverluste der Anhang-II- und charakteristischer Arten</li> <li>• Störungen der Anhang-II- und charakteristischer Arten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen</li> </ul>
baubedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungen der Anhang-II- und charakteristischer Arten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen</li> <li>• Flächeninanspruchnahme von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischer Arten durch das Errichten von Bauflächen, Baustraßen etc.</li> </ul>

### 3 Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets

Kennziffer	DE 3845-303
Kategorie	FFH-Gebiet
Name	Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch
Fläche	1.001,82 ha
Schutzstatus	größtenteils NSG
Kurzcharakteristik	Heide-, Sukzessions- und Laubwaldflächen mit eingeschalteten Wiesen- und Niedermoorbereichen des ehemaligen Truppenübungs- und Militärflugplatzes Kummersdorf.
Bedeutung des Gebietes für das europäische Netz NATURA-2000	Repräsentative und kohärenzsichernde, z.T. für den Erhalt charakteristischer Artenspektren besonders bedeutsame Vorkommen von Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH RL, insbesondere von alten Laubwäldern. Historisch bedeutsames, militärisches Übungs- und Versuchsgelände. Die Heideflächen und Wiesenbereiche sind Teil ehemaliger Schießbahnen für Raketentests.
Vorkommende Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie <b>(Prioritäre LRT = fett)</b>  Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2330 Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen (B) (SDB, NSGV)</li> <li>• 4030 Trockene Heiden (B) (SDB, NSGV)</li> <li>• 6410 Pfeifengraswiesen (C) (SDB, NSGV)</li> <li>• 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (C) (SDB, NSGV)</li> <li>• 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore (C) (SDB, NSGV)</li> <li>• 9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (C) (SDB, NSGV)</li> <li>• 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche (B) (SDB, NSGV)</li> <li>• 91E0 Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (B) (SDB, <b>NSGV</b>)</li> </ul>

SDB = Standarddatenbogen NSGV = Naturschutzgebietsverordnung	
<p>Vorkommende Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie</p> <p><b>(Prioritäre Arten = fett)</b></p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Barbastella barbastellus</i> – Mopsfledermaus (A) (SDB, NSGV)</li> <li>• <i>Cerambyx cerdo</i> – Eichenbock (C) (SDB, NSGV)</li> <li>• <i>Lutra lutra</i> – Fischotter (C) (SDB, NSGV)</li> <li>• <i>Lycaena dispar</i> – Großer Feuerfalter (C) (SDB, NSGV)</li> <li>• <i>Myotis bechsteinii</i> – Bechsteinfledermaus (B) (SDB, NSGV)</li> <li>• <i>Osmoderma eremita</i> – Eremit (B) (SDB, <b>NSGV</b>)</li> </ul>
Andere wichtige Pflanzen- und Tierarten	<p><u>Pflanzenarten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Armeria elongata</i> – Gemeine Grasnelke (NSGV)</li> <li>• <i>Dianthus carthusianorum</i> – Karthäuser-Nelke (NSGV)</li> <li>• <i>Dianthus superbus</i> – Pracht-Nelke (NSGV)</li> <li>• <i>Helichrysum arenarium</i> – Sand-Strohblume (NSGV)</li> <li>• <i>Hottonia palustris</i> – Sumpf-Wasserfeder (NSGV)</li> <li>• <i>Iris pseudacorus</i> – Wasser-Schwertlilie (NSGV)</li> <li>• <i>Osmunda regalis</i> – Königs-Farn (SDB, NSGV)</li> </ul> <p><u>Tierarten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Bufo bufo</i> – Erdkröte (NSGV)</li> <li>• <i>Caprimulgus europaeus</i> – Ziegenmelker (NSGV)</li> <li>• <i>Circus aeruginosus</i> – Rohrweihe (NSGV)</li> <li>• <i>Eptesicus nilssonii</i> – Nordfledermaus (SDB, NSGV)</li> <li>• <i>Eptesicus serotinus</i> – Breitflügelfledermaus (SDB, NSGV)</li> <li>• <i>Grus grus</i> – Kranich (NSGV)</li> <li>• <i>Lacerta agilis</i> – Zauneidechse (SDB, NSGV)</li> <li>• <i>Myotis brandtii</i> – Brandtfledermaus (SDB, NSGV)</li> <li>• <i>Myotis daubentonii</i> – Wasserfledermaus (SDB, NSGV)</li> <li>• <i>Myotis mystacinus</i> – Kleine Bartfledermaus (SDB, NSGV)</li> <li>• <i>Myotis nattereri</i> – Fransenfledermaus (SDB, NSGV)</li> <li>• <i>Nyctalus leisleri</i> – Kleiner Abendsegler (SDB, NSGV)</li> <li>• <i>Nyctalus noctula</i> – Großer Abendsegler (SDB, NSGV)</li> <li>• <i>Upupa epops</i> – Wiedehopf (NSGV)</li> </ul>

Räumlich funktionale Beziehungen zu LSG, NSG und anderen NATURA-2000-Gebieten	<p>Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• NSG „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch“ (eingeschlossen)</li> </ul>
Gebietsmanagement	<p>Managementplan für die Gebiete „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch“ und „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch Ergänzung“ vom 26.01.2015</p>
Schutzzweck und Erhaltungsziele	<p>(1) Schutzzweck des Naturschutzgebietes, das eine eiszeitlich geprägte Landschaft mit Dünen der Luckenwalder Heide im Verbund mit Niederungsbereichen der Nuthe-Notte-Niederung umfasst, ist</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die Erhaltung, Wiederherstellung und Entwicklung der Lebensräume wild lebender Pflanzengesellschaften, insbesondere der Sandtrockenrasen, Heiden, Vorwälder, Birken-Eichenwälder, Erlen-Eschenwälder, Erlenbruchwälder, Stieleichen-Hainbuchenwälder, kalkreichen Sümpfe, Feuchtwiesen sowie der Gräben und Kleingewässer;</li> <li>2. die Erhaltung und Entwicklung der Lebensräume wild lebender Pflanzenarten, darunter im Sinne von § 10 Abs. 2 Nr. 10 des Bundesnaturschutzgesetzes besonders geschützte Arten, insbesondere Gemeine Grasnelke (<i>Armeria elongata</i>), Karthäuser-Nelke (<i>Dianthus carthusianorum</i>), Pracht-Nelke (<i>Dianthus superbus</i>), Sand-Strohblume (<i>Helichrysum arenarium</i>), Sumpf-Wasserfeder (<i>Hottonia palustris</i>), Wasser-Schwertlilie (<i>Iris pseudacorus</i>) und Königs-Farn (<i>Osmunda regalis</i>);</li> <li>3. die Erhaltung und Entwicklung des Gebietes als Lebens- und Rückzugsraum sowie potenzielles Wiederausbreitungszentrum wild lebender Tierarten, insbesondere der Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien, darunter im Sinne von § 10 Abs. 2 Nr. 10 und 11 des Bundesnaturschutzgesetzes besonders und streng geschützte Arten, insbesondere der Fledermäuse, Kranich (<i>Grus grus</i>), Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>), Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>), Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>), Erdkröte (<i>Bufo bufo</i>) und Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>);</li> <li>4. die Beobachtung und wissenschaftliche Dokumentation dynamischer Prozesse von Waldflächen entsprechend ihrem standörtlichen Potenzial als Beitrag zur Sukzessions- und waldökologischen Grundlagenforschung;</li> <li>5. die Erhaltung und Entwicklung des Gebietes als wesentlicher Teil des regionalen Biotopverbundes zwischen der Nuthe-Notte-Niederung, dem Baruther Urstromtal und der Luckenwalder Heide.</li> </ol> <p>(2) Die Unterschutzstellung dient der Erhaltung und Entwicklung der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung „Kummersdorfer Heide/Breiter</p>



	<p>Steinbusch“ und „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch Ergänzung“ (§ 2a Abs. 1 Nr. 8 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes) mit ihren Vorkommen von</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> (Silbergras) und <i>Agrostis</i> (Straußgras, Dünen im Binnenland), Trockeneneuropäischen Heiden, Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden (<i>Molinion caeruleae</i>), Mageren Flachland-Mähwiesen mit <i>Alopecurus pratensis</i> (Wiesenfuchsschwanz), <i>Sanguisorba officinalis</i> (Großer Wiesenkopf), Übergangs- und Schwingrasenmooren, Subatlantischem oder mitteleuropäischem Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>) (<i>Stellario-Carpinetum</i>), alten bodensauren Eichenwäldern auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i> (Stieleiche) als Biotope von gemeinschaftlichem Interesse („natürliche Lebensraumtypen“ im Sinne des Anhangs I der Richtlinie 92/43/EWG [FFH-Richtlinie]);</li> <li>2. Auen-Wäldern mit <i>Alnus glutinosa</i> (Schwarzerle) und <i>Fraxinus excelsior</i> (Gewöhnliche Esche) (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) als prioritäres Biotop („prioritärer Lebensraumtyp“ im Sinne des Anhangs I der Richtlinie 92/43/EWG [FFH-Richtlinie]);</li> <li>3. Fischotter (<i>Lutra lutra</i>), Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>), Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>) sowie Eichenbock (<i>Cerambyx cerdo</i>) und Großem Feuerfalter (<i>Lycaena dispar</i>) als Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse (im Sinne des Anhangs II der Richtlinie 92/43/EWG [FFH-Richtlinie]), einschließlich ihrer für Fortpflanzung, Ernährung, Wanderung und Überwinterung wichtigen Lebensräume;</li> <li>4. Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>) als prioritäre Tierart von gemeinschaftlichem Interesse (im Sinne des Anhangs II der Richtlinie 92/43/EWG [FFH-Richtlinie]), einschließlich seines für Fortpflanzung, Ernährung und Überwinterung wichtigen Lebensraumes.</li> </ol>
ausgewertete Datengrundlagen	<p>LfU Brandenburg (2006): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE 3845-303 „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch“ (Abruf 03/2021)</p> <p>LfU Brandenburg (2015): Managementplan für das FFH-Gebiet DE 3845-303 „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch“ einschließlich des Gebietes DE 3846-308 „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch Ergänzung“ (Abruf 03/2021)</p> <p>MLUK Brandenburg (2009): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch“ vom 8. Juli 2009 (GVBl.II/09, [Nr. 27], S.534) (Abruf 03/2021)</p>

## 4 Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets

<b>Abstand zum NATURA-2000-Gebiet</b>
Das geplante Windeignungsgebiet („WEG 08 Kummersdorf-Gut“) grenzt östlich direkt an das FFH-Gebiet DE 3845-303 „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch“ an.
<b>Anlagebedingte Beeinträchtigungen</b>
<p>Das WEG liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, sodass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Lebensraumtypen sowie von Habitaten der erhaltungszielrelevanten Arten (Anhang-II-Arten) innerhalb des FFH-Gebietes ausgeschlossen werden kann.</p> <p>Verluste von Lebensräumen der Anhang II-Arten sowie von charakteristischen Arten der im SDB als Schutzzweck definierten NATURA-2000-Lebensraumtypen außerhalb des NATURA-2000-Gebietes können sich auch auf das FFH-Gebiet auswirken, soweit sie als essentielle Habitatbestandteile anzusehen sind.</p> <p>Beim geplanten WEG handelt es sich um ein Waldgebiet, das direkt an das FFH-Gebiet angrenzt. Es ist grundsätzlich als Lebensraum für die im SDB benannten Anhang II-Arten Mopsfledermaus und Bechsteinfledermaus geeignet. Die Mopsfledermaus bewohnt im Sommer überwiegend walddreiche Landschaften bzw. großflächige Waldgebiete. Auch jagt diese Art vor allem im geschlossenen Wald.</p> <p>Auch die Bechsteinfledermaus ist stark an den Lebensraum Wald gebunden, insbesondere an strukturreiche Laubwälder. Beim Plangebiet handelt es sich um einen Nadel-Laub-Mischwald mit der Kiefer als Hauptbaumart. Somit ist mit Interaktionen dieser Arten zwischen den Bereichen innerhalb des NATURA-2000-Gebiets und des geplanten WEG zu erwarten.</p> <p>Dennoch sind mit der räumlichen Inanspruchnahme von Waldflächen durch das WEG keine erheblichen Beeinträchtigungen auf den Schutzzweck des FFH-Gebiets verbunden, da die waldgebundenen Fledermausarten zur Nahrungssuche auf andere Waldbereiche in der direkten Umgebung zugreifen können.</p> <p>Fortpflanzungs- und Ruhestätten dieser Arten sind im NATURA-2000-Gebiet sowie im Bereich der geplanten Planfestlegung nicht bekannt. Entsprechend lassen sich keine Rückschlüsse hinsichtlich essentieller Austauschbeziehungen zwischen Fortpflanzungsstätten und Nahrungsgebieten der Mops- und der Bechsteinfledermaus ermitteln.</p> <p>Somit kann auf Ebene der Regionalplanung keine erhebliche anlagebezogene Beeinträchtigung ermittelt werden, die Einfluss auf den Schutzzweck des FFH-Gebiets DE 3845-303 „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch“ nehmen.</p> <p>Grundsätzlich besteht im Rahmen der Standortfestlegung der einzelnen WEA die Möglichkeit der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen durch Aussparung von Standorten die als Fortpflanzungs- und Ruhestätten dieser Arten bekannt, oder auch geeignet sind. Dies lässt sich z.B. durch die Vermeidung der direkten Flächeninanspruchnahme von Altholzbeständen bei der Standortwahl der WEA umsetzen (vgl. MUGV 2014 S. 24)</p> <p>Anlagebedingte erhebliche Beeinträchtigungen durch Flächeninanspruchnahme sind somit auf Ebene der Regionalplanung nicht zu erwarten und in der nachgelagerten Genehmigungsplanung zu bewältigen.</p> <p>Für die weiteren im SDB benannten Arten des Anhang II sind ebenfalls keine erheblichen anlagebedingten Beeinträchtigungen durch die Flächenfestlegung zu erwarten, da diese keine besonderen Empfindlichkeiten gegenüber der Windenergienutzung aufweisen und davon auszugehen ist, dass ein Eingriff außerhalb des FFH-Gebiets keine Wirkungen in das FFH-Gebiet hineinragen wird.</p> <p>Anlagebedingte Beeinträchtigungen charakteristischer Arten der im FFH-Gebiet geschützten Lebensraumtypen können ebenfalls ausgeschlossen werden, da diese außer der Bechsteinfledermaus (LRT 9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder) keine mobilen charakteristische Arten aufweisen.</p>
<b>Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen</b>
Auch außerhalb des FFH-Gebiets besteht die Möglichkeit, dass die Anhang-II-Arten den Bereich des geplanten Windeignungsgebiets 08 Kummersdorf-Gut als Nahrungsgebiet nutzen. Weder die Mopsfledermaus noch die Bechsteinfledermaus sind gemäß TAK als kollisionsgefährdete, windenergiesensible Arten erwähnt. Darüber hinaus findet sich in der Schlagopferkartei der staatlichen



Vogelschutzwarte Brandenburg bisher nur ein ermitteltes Individuum der Mopsfledermaus. Auch die Bechsteinfledermaus wird weder in den TAK als windenergiesensible Fledermaus benannt, noch wurde von dieser Art in Deutschland bisher ein Schlagopfer gefunden. Es ist somit davon auszugehen, dass diese Arten nicht signifikant gefährdet sind, an WEA zu kollidieren.

Somit lassen sich erhebliche Beeinträchtigungen der Anhang-II-Arten durch kollisionsbedingte Individuenverluste ausschließen.

Mit der Festlegung des WEG 08 erfolgt keine direkte Flächeninanspruchnahmen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Anhang-II-Arten oder von im SDB gelisteten FFH-LRT. Auch lassen sich baubedingte Flächeninanspruchnahmen ausschließen, wenn die Andienung des WEG durch Baufahrzeuge aus westlicher oder südlicher Richtung erfolgt.

Bau- und Betriebsbedingte Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen oder visuelle Wirkungen von Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Bautätigkeiten und den Betrieb der WEA sind nicht zu erwarten, da sich keine bekannten Fortpflanzungs- und Ruhestätten dieser Arten im direkten Umfeld oder auch innerhalb des geplanten WEG befinden.

Somit lassen sich auf Ebene der Regionalplanung erhebliche Beeinträchtigungen des Schutzzwecks durch Störungen ausschließen.

#### **Kumulation**

Das FFH-Gebiet DE 3845-303 „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch“ ist überwiegend umgeben von Waldflächen. Das Waldgebiet ist durch die militärische Nutzung der ehemaligen Heeresversuchsanstalt Kummersdorf sowie des ehemaligen Militärflugplatzes Sperenberg geprägt. Östlich des südlichen Teilgebiets verläuft eine stillgelegte Bahnlinie. Weitere Vorbelastungen existieren in der direkten Umgebung des FFH-Gebiets nicht. Weitere WEG und auch weitere regionalplanerische Festlegungen sind ebenfalls nicht im Umfeld des FFH-Gebiets vorgesehen. Aus diesem Grund gibt es keine kumulativen Wirkungen, die zu einer abweichenden Beurteilung für die hier geprüfte Planfestlegung führen würden

#### **Fazit**

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden

<input checked="" type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungsziele verträglich<sup>1</sup></b>
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich

<sup>1</sup> Die Feststellung gilt nur für die Ebene der Regionalplanung. Auf der nachfolgenden Planungs- oder Zulassungsebene ist auf der Basis des fortgeschrittenen Kenntnisstandes erneut zu entscheiden, ob eine FFH-Prüfung erforderlich ist.

## **5 Literatur- und Quellen**

### **Rechtsgrundlagen**

BbgNatSchAG – Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz) vom 21. Januar 2013 (GVBl. I/13, Nr. 3), zuletzt geändert durch Art. 2 Abs. 5 G. v. 25. Januar 2016 (GVBl. I/16, Nr. 5).

BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Art. 8 G. v. 13. Mai 2019 (BGBl. I S. 706).

FFH-Richtlinie 92/43/EWG – Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen vom 21. Mai 1992.

MLUK Brandenburg (2009): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch“ vom 8. Juli 2009 (GVBl. II/09, [Nr. 27], S.534) (Abruf 03/2021).

ROG – Raumordnungsgesetz vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), zuletzt durch G. v. 20. Juli 2017 (BGBl. I S. 2808).

### **Literatur**

LfU Brandenburg (2006): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE 3845-303 „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch“ (Abruf 03/2021).

LfU Brandenburg (2015): Managementplan für das FFH-Gebiet DE 3845-303 „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch“ einschließlich des Gebietes DE 3846-308 „Kummersdorfer Heide/Breiter Steinbusch Ergänzung“ (Abruf 03/2021).

LfU Brandenburg (2021): Fledermausverluste an Windenergieanlagen in Deutschland. Dokumentation aus der zentralen Datenbank der Staatlichen Vogelschutzwarte im Landesamt für Umwelt Brandenburg. Stand 07.05.2021. (Abruf 05/2021)

MLUL - Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (2018): Tierökologische Abstandskriterien für die Errichtung von Windenergieanlagen in Brandenburg (TAK).

MUGV - Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (2011): Beachtung naturschutzfachlicher Belange bei der Ausweisung von Windeignungsgebieten und bei der Genehmigung von Windenergieanlagen. Erlass des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz vom 01. Januar 2011.

MUGV (Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Hrsg.) (2014): Leitfaden des Landes Brandenburg für Planung, Genehmigung und Betrieb von Windkraftanlagen im Wald unter besonderer Berücksichtigung des Brandschutzes. Potsdam.





# **Anhang B4**

## **Umweltprüfung zum Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 (RegPI 3.0)**

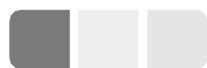
NATURA-2000-Vorprüfung für das EU-Vogelschutzgebiet „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (DE 3945-421) im Zusammenhang mit der Planung des Eignungsgebiets für die Windenergienutzung „WEG 04 Jüterbog – Altes Lager“

**05.10.2021**

Im Auftrag von

Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming

Bearbeitung durch



**bosch & partner**

herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

**Auftraggeber:** Regionale Planungsge- Oderstraße 65  
meinschaft Havelland-Flä- 14513 Teltow  
ming

**Auftragnehmer:** Bosch & Partner GmbH Kantstr. 63a  
10627 Berlin

**Projektleitung:** Dr. Ing. Wolfgang Peters  
Dipl.-Ing. Leena Jennemann

**Bearbeitung:** Dipl.-Ing. Leena Jennemann  
B.Sc. Anna Kraus

---

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung der NATURA-2000-Vorprüfung ..... 2</b>
<b>2</b>	<b>Planfestlegung und potenzielle Auswirkungen ..... 3</b>
<b>3</b>	<b>Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets ..... 4</b>
<b>4</b>	<b>Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets ..... 7</b>
<b>5</b>	<b>Literatur- und Quellen ..... 9</b>

---

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Abbildung 1: Lage und Abgrenzung der Planfestlegung im räumlichen Kontext zum EU-Vogelschutzgebiet .....	3

## **1 Anlass und Aufgabenstellung der NATURA-2000-Vorprüfung**

Die Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming beabsichtigt im Rahmen der Aufstellung des integrierten Regionalplans Havelland-Fläming 3.0 die Festlegung eines Eignungsgebiets für die Windenergienutzung („WEG 04 Jüterbog - Altes Lager“). Das vorgesehene Wind-eignungsgebiet ist in den Landkreisen Teltow-Fläming sowie Potsdam Mittelmark zwischen Klausdorf und Jüterbog bei Altes Lager gelegen.

Soweit Natura-2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen durch Planfestlegungen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß §§ 34 und 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebietes zu prüfen.

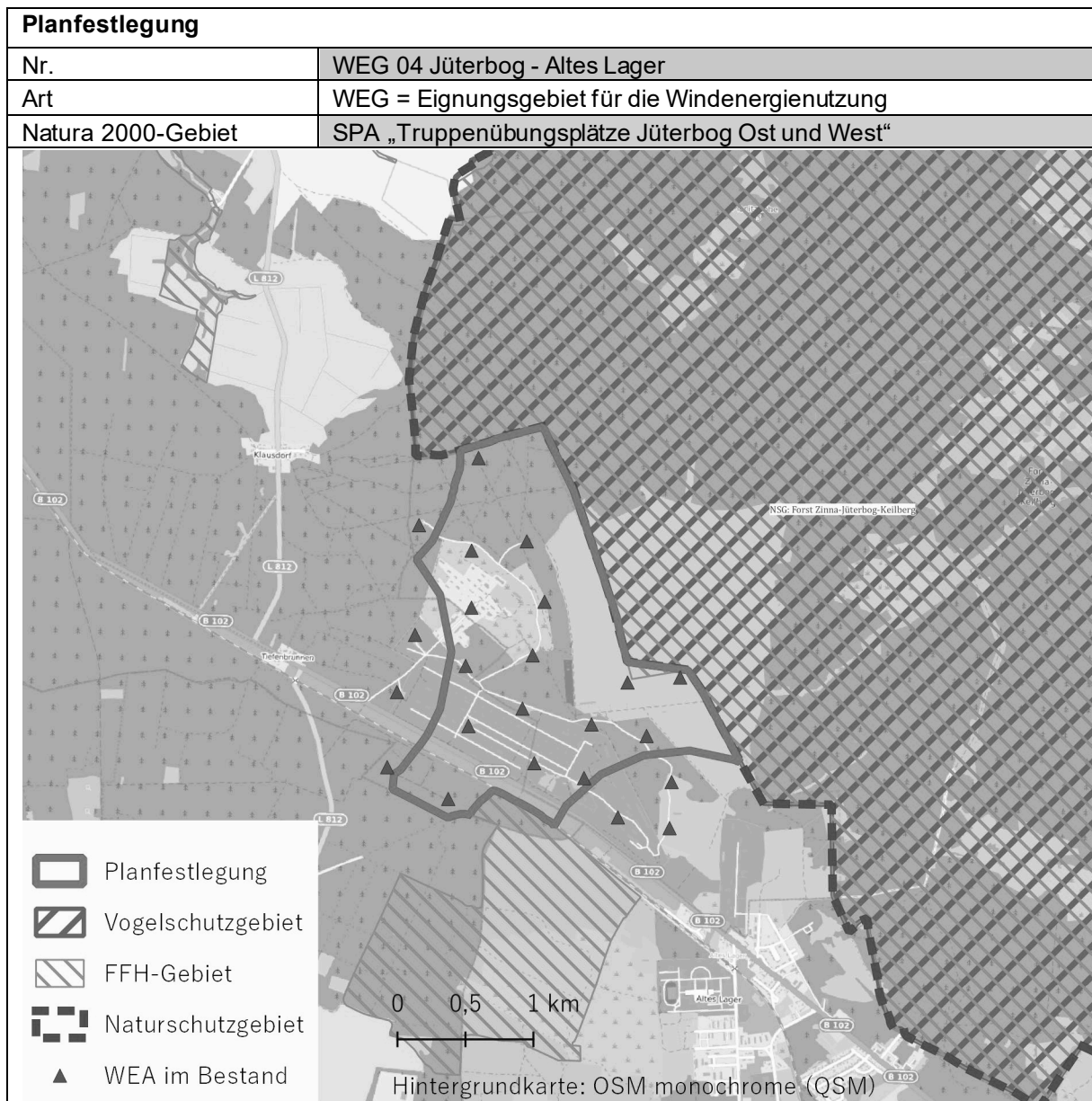
Für das geplante Eignungsgebiet zur Windenergienutzung ist daher in einer Natura-2000-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Vogelschutzgebietes/SPA „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, sodass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung der Natura-2000-Vorprüfung erfolgt auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität der mit der Festlegung verbundenen Wirkungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura-2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura-2000-Gebietes werden dem Standarddatenbogen (SDB) und den Erhaltungszieldokumenten (EZD) des Landesamtes für Umwelt (LfU) entnommen. Als maßgebliche Bestandteile von Vogelschutzgebieten gelten signifikante Vorkommen von Vogelarten des Anhangs I VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL.

Sofern die NATURA-2000-Vorprüfung zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen des NATURA-2000-Gebietes nicht ausgeschlossen werden können, ist eine NATURA-2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. In diesem Fall müsste vertieft geprüft werden, ob die Umsetzung der Darstellung des „WEG 04 Jüterbog - Altes Lager“ das betroffene NATURA-2000-Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigen könnte.



## 2 Planfestlegung und potenzielle Auswirkungen



**Abbildung 1: Lage und Abgrenzung der Planfestlegung im räumlichen Kontext zum EU-Vogelschutzgebiet**

Das WEG grenzt westlich an das SPA „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ an. Im Gebiet der Planfestlegung sind folgende Biotoptypen zu finden:

- Nadel-Laub-Mischwald mit der Kiefer als Hauptbaumart
- Nadel-Laub-Mischwald mit der Birke als Hauptbaumart
- Vorwälder trockener Standorte
- Birkenbestand, ohne Mischbaumart
- Trockenrasen mit spontanem Gehölzbewuchs

- Spontanvegetation auf Sekundärstandorten, von Gräsern dominierte Bestände; mit Gehölzbewuchs
- militärische Sonderbauflächen

Im Zusammenhang mit der Ausweisung des WEG ist zu prüfen, ob die Planfestlegung von außen in das EU-Vogelschutzgebiet hineinwirken und somit zu Konflikten mit den Erhaltungszielen oder dem Schutzzweck führen kann. Auch besteht die Möglichkeit, dass der Schutzgegenstand von Funktionen außerhalb des NATURA-2000-Gebietes abhängig ist.

Folgende potenzielle Auswirkungen können mit der Planfestlegungen auf die Schutzziele des SPA verbunden sein:

<b>potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung auf das EU-Vogelschutzgebiet</b>	
anlagebedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen</li> </ul>
betriebsbedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kollisionsbedingte Individuenverluste windkraftsensibler Vogelarten</li> <li>• Störungen von Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-RL durch Scheuchwirkungen und somit Habitatverluste</li> </ul>
baubedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungen von Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-RL durch Bautätigkeiten</li> </ul>

### 3 Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets

Kennziffer	DE 3945-421
Kategorie	Vogelschutzgebiet
Name	Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West
Fläche	15.971,59 ha
Nationaler Schutzstatus	größtenteils NSG
Kurzcharakteristik	Unzerschnittene, ausgedehnte Sandtrockenrasen und Sandheiden, strukturiert durch fortschreitende Sukzessionsprozesse, Binnendünen und Vorkommen von Quellbächen und -mooren. Ehemaliger Truppenübungsplatz.
Bedeutung des Gebietes für das europäische Netz Natura 2000	Bedeutender Lebensraum für Brut- und Zugvögel, insbesondere europä- bzw. EU-weite Bedeutung als Brutgebiet der Vogelarten der Sandtrockenrasen und Sandheiden, wie Ziegenmelker, Heidelerche, Sperbergrasmücke, Brachpieper und Neuntöter.
Vorkommende Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 der VS-Richtlinie	<u>Brutvögel</u> <i>Anthus campestris</i> – Brachpieper (C) (SDB, EZD) <i>Caprimulgus europaeus</i> – Ziegenmelker (B) (SDB, EZD) <i>Charadrius dubius</i> – Flussregenpfeifer (B) (SDB) <i>Dendrocopos medius</i> – Mittelspecht (B) (SDB, EZD) <i>Dryocopus martius</i> – Schwarzspecht (B) (SDB, EZD) <i>Emberiza hortulana</i> – Ortolan (B) (SDB)
Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut	

<p>(C) = durchschnittlich oder beschränkt</p> <p>SDB = Standarddatenbogen EZD = Erhaltungsziel-dokument</p>	<p><i>Falco subbuteo</i> – Baumfalke (B) (SDB)</p> <p><i>Grus grus</i> – Kranich (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Lanius collurio</i> – Neuntöter (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Lanius excubitor</i> – Raubwürger (B) (SDB)</p> <p><i>Lullula arborea</i> – Heidelerche (A) (SDB, EZD)</p> <p><i>Milvus migrans</i> – Schwarzmilan (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Milvus milvus</i> – Rotmilan (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Pandion haliaetus</i> – Fischadler (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Pernis apivorus</i> – Wespenbussard (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Riparia riparia</i> – Uferschwalbe (B) (SDB)</p> <p><i>Saxicola rubetra</i> – Braunkehlchen (B) (SDB)</p> <p><i>Scolopax rusticola</i> – Waldschnepfe (B) (SDB)</p> <p><i>Sylvia nisoria</i> – Sperbergrasmücke (B) (SDB)</p> <p><i>Upupa epops</i> – Wiedehopf (B) (SDB, EZD)</p> <p><u>Rast- und Zugvögel</u></p> <p><i>Circus cyaneus</i> – Kornweihe (B) (SDB)</p> <p><i>Circus pygargus</i> – Wiesenweihe (B) (SDB)</p> <p><i>Falco peregrinus</i> – Wanderfalke (B) (SDB)</p>
<p>andere vorkommende wichtige Arten gem. SDB</p>	<p>--</p>
<p>Räumlich-funktionale Beziehungen zu LSG, NSG und anderen Natura 2000-Gebieten</p>	<p>Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete</p> <p>LSG „Baruther Urstromtal und Luckenwalder Heide“ (teilweise Überschneidung)</p> <p>LSG „Nuthetal - Beelitzer Sander“ (angrenzend)</p> <p>NSG „Heidehof – Golmberg“ (teilweise Überschneidung)</p> <p>NSG „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ (teilweise Überschneidung)</p> <p>NSG „Espenluch und Stülper See“ (teilweise Überschneidung)</p> <p>NATURA-2000-Gebiete</p> <p>FFH "Obere Nieplitz" DE 3843-301 (angrenzend)</p> <p>FFH "Forst Zinna/Keilberg" DE 3944-301 (fast vollständige Überschneidung)</p> <p>FFH "Espenluch und Stülper See" DE 3945-305 (fast vollständige Überschneidung)</p> <p>FFH "Heidehof - Golmberg" DE 3945-303 (fast vollständige Überschneidung)</p> <p>FFH "Nuthe, Hammerfließ und Eiserbach" DE 3845-307 (angrenzend)</p>

Gebietsmanagement	Gemeinsamer Managementplan für das FFH-Gebiet „Forst Zinna-Keilberg“ und das SPA-Gebiet „Jüterbog Ost und West“ (Teilgebiet Jüterbog West) vom Oktober 2015
Schutzzweck und Erhaltungsziele	<p>Die Erhaltungsziele ergeben sich aus den nachfolgend genannten Schutzgebietsverordnungen:</p> <p><b>Naturschutzgebiet „Heidehof-Golmberg“</b>  Die Unterschutzstellung dient insbesondere:  5. der Erhaltung und Entwicklung eines Teiles des Europäischen Vogelschutzgebietes „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (§ 7 Abs. 1 Nr. 7 des Bundesnaturschutzgesetzes) in seiner Funktion als</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Lebensraum von Brachpieper, Heidelerche, Mittelspecht, Neuntöter, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Sperbergrasmücke, Wespenbussard und Ziegenmelker als Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie],</li> <li>Vermehrungs-, Rast-, Mauser- und Überwinterungsgebiet für Baumfalke, Flussregenpfeifer, Raubwürger, Waldschnepfe und Wiedehopf als im Gebiet regelmäßig auftretende Zugvogelarten, die keine Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie] sind.</li> </ol> <p><b>Naturschutzgebiet „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“</b>  Die Unterschutzstellung dient insbesondere:  1. der Erhaltung und Entwicklung eines Teiles des Europäischen Vogelschutzgebietes „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (§ 7 Abs. 1 Nr. 7 des Bundesnaturschutzgesetzes) in seiner Funktion als</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Lebensraum von Brachpieper, Heidelerche, Kranich, Mittelspecht, Neuntöter, Ortolan, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Sperbergrasmücke, Wespenbussard und Ziegenmelker als Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie],</li> <li>Vermehrungs-, Rast-, Mauser- und Überwinterungsgebiet für Baumfalke, Flussregenpfeifer, Raubwürger, Waldschnepfe und Wiedehopf als im Gebiet regelmäßig auftretende Zugvogelarten, die keine Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie] sind.</li> </ol> <p><b>Naturschutzgebiet „Esenluch und Stülper See“</b>  Die Unterschutzstellung dient der Erhaltung und Entwicklung:  1. eines Teiles des Europäischen Vogelschutzgebietes „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (§ 7 Abs. 1 Nr. 7 des Bundesnaturschutzgesetzes) in seiner Funktion als</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Lebensraum von Kranich und Schwarzmilan als Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie],</li> <li>Vermehrungs-, Rast-, Mauser- und Überwinterungsgebiet für Baumfalke und Waldschnepfe als im Gebiet regelmäßig auftretende Zugvogelarten, die keine Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie] sind.</li> </ol>
ausgewertete Datengrundlagen	LfU Brandenburg (2004): Standarddatenbogen zum Vogelschutzgebiet DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (Abruf 03/2021)

	<p>LfU Brandenburg (2015): Managementplan für das FFH-Gebiet „Forst Zinna-Keilberg“ und das SPA-Gebiet „Jüterbog Ost und West“ (Teilgebiet Jüterbog West) (Abruf 03/2021)</p> <p>MLUK Brandenburg (2019): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Heidehof-Golmberg“ vom 18. November 1999 (GVBl. II S. 658), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. November 2019 (GVBl. II, Nr. 91, S. 2) (Abruf 03/2021)</p> <p>MLUK Brandenburg (2019): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ vom 24. November 1999 (GVBl. II S. 664), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 4. November 2019 (GVBl. II, Nr. 91) (Abruf 03/2021)</p> <p>MLUK Brandenburg (2015): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Espenluch und Stülper See“ vom 25. Mai 2004 (GVBl. II S. 373), zuletzt geändert durch Artikel 21 der Verordnung vom 9. November 2015 (GVBl. II, Nr. 56) (Abruf 03/2021)</p>
--	--

## 4 Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets

<b>Abstand zum NATURA-2000-Gebiet</b>
Das geplante Windeignungsgebiet („WEG 04 Jüterbog - Altes Lager“) grenzt direkt an das Vogelschutzgebiet (VSG) DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ an. Konkret liegt es direkt angrenzend an das Teilgebiet des NSG Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg.
<b>Anlagebedingte Beeinträchtigungen</b>
<p>Das WEG liegt vollständig außerhalb des VS-Gebietes, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Habitaten der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie ausgeschlossen werden können.</p> <p>Bezogen auf die mit dem Schutzgebiet verfolgten Schutzziele können sich jedoch grundsätzlich auch Verluste von Lebensräumen der betreffenden Vogelarten außerhalb des VSG nachteilig auswirken, wenn der Erhaltungszustand der Arten des Gebietes von bestimmte Lebensraumfunktionen außerhalb des Gebietes abhängig ist.</p> <p>Das geplante WEG liegt direkt angrenzend zum VSG (Teilfläche Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg / Jüterbog West). Es handelt sich um ein Waldgebiet im Bereich der ehemaligen Munitionsanstalt „Altes Lager“. Im geplanten WEG befinden sich bereits zahlreiche WEA. Aufgrund der Lebensraumausstattung und dem vorhandenen Bestand an WEA im WEG ist nicht davon auszugehen, dass in diesem Bereich spezifische Lebensraumfunktionen erfüllt werden, die für den Erhaltungszustand der Arten des VSG von essentieller Bedeutung sind.</p> <p>Arten, die ihre Brut- und Nahrungshabitate auch im Bereich von Waldgebieten haben, können in der Regel problemlos auf andere Habitate ausweichen.</p> <p>Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen. Somit ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte, essenzielle Nahrungshabitate oder Flugkorridore windenergiesensibler Vogelarten bestehen, die als Zielarten des VSG gelistet sind. Im VSG DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ sind folgende windenergiesensiblen Vogelarten gemäß TAK als Zielarten definiert.</p> <p>Brutvögel: Kranich, Rotmilan und Fischadler</p> <p>Zug- und Rastvögel bzw. Nahrungsgäste: Wiesenweihe und Wanderfalke</p> <p>Innerhalb des SPA-Teilgebiets „Jüterbog West“ / NSG Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg, welches an das WEG 04 „Jüterbog - Altes Lager“ angrenzt kommen gemäß Managementplan lediglich der Kranich und der Rotmilan als windenergieplanungsrelevante Arten vor.</p>



Das hier zu betrachtende WEG 04 „Jüterbog - Altes Lager“ ist westlich des Teilgebiets „Jüterbog West“ / NSG Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg gelegen. Mögliche Austauschbeziehungen der genannten windenergiesensiblen Zielarten zwischen den Teilgebieten „Jüterbog West“ und „Jüterbog Ost“ werden nicht durch das geplante WEG gestört, da das WEG nicht in einem potenziellen Verbindungskorridor zwischen den Gebieten gelegen ist. Somit ist eine Barrierewirkung durch das WEG 04 auszuschließen. Eine Störung regelmäßiger Flugbewegungen zwischen den Teilgebieten oder zwischen Brutplätzen und Nahrungshabitaten ist damit nicht zu erwarten, so dass anlagebedingte negative Auswirkungen auf den Schutzzweck des NATURA-2000-Gebietes auszuschließen sind.

#### **Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Das geplante WEG grenzt direkt an das SPA-Teilgebiet „Jüterbog West“ / NSG Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg an.

Es sind keine Brutstandorte des Kranichs innerhalb von 500 m zum geplanten WEG bekannt. Auch ist nicht davon auszugehen, dass diese Art potenziell in der Umgebung brüten wird, da die Habitat-ausstattung der Bereiche des SPA Teilgebiets „Jüterbog West“ / NSG Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg, die im Umfeld des WEG gelegen sind, nicht als Brutstandorte für den Kranich geeignet sind. Aus diesem Grund sind keine erheblichen Beeinträchtigungen der Art durch bau- und betriebsbedingte Störungen zu erwarten.

Innerhalb von 1.000 m zum geplanten WEG sind keine Brutplätze des Rotmilans bekannt. Diese Art könnte sich potenziell innerhalb von Flächen des SPA-Teilgebiets „Jüterbog West“ / NSG Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg ansiedeln. Hinsichtlich einer Störung von sich potenziell ansiedelnden Rotmilanen ist nicht von erheblichen Beeinträchtigungen auszugehen, da dieser in der Regel problemlos auf andere Waldhabitate innerhalb des SPA ausweichen kann. Es ist nicht davon auszugehen, dass durch das Hineinwirken des WEG in das VSG Lebensraumverluste oder Funktionsminderungen von Teilen des VSG für den Rotmilan zu erwarten sind.

Auch ist nicht mit kollisionsbedingten Individuenverlusten der genannten windkraftsensiblen Arten auszugehen, da das geplante WEG „Jüterbog - Altes Lager“ nicht innerhalb von potenziell wichtigen Flugkorridoren zwischen Brut- und Nahrungsgebieten gelegen ist.

Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten sowie kollisionsbedingte Individuenverluste die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ auswirken, können somit ausgeschlossen werden.

#### **Kumulation**

Der in der Nähe des WEG gelegene Teilbereich des VSG DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ ist umgeben von Siedlungsflächen, Wald und landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Im direkten Umfeld des Natura-2000-Gebietes befindet sich das geplante WEG „Jüterbog - Altes Lager“ mit bereits vorliegendem WEA-Bestand. Innerhalb des WEG ist allenfalls im Einzelfall mit dem Zubau von zusätzlichen WEA zu rechnen, da der Großteil des WEG bereits durch WEA belegt ist. Im östlichen Bereich des SPA-Teilgebiets „Jüterbog West“ wird zusätzlich das WEG „Forst Zinna“ geplant. Aufgrund der räumlichen Verteilung der Planungen und aufgrund der Größe des Natura-2000-Gebietes gibt es keine kumulativen Wirkungen, die zu einer abweichenden Beurteilung für das hier geprüfte Plangebiet führen würden (vgl. auch Kap. 8 des Umweltberichts).

#### **Fazit**

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich<sup>1</sup></b>
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich

<sup>1</sup> Die Feststellung gilt nur für die Ebene der Regionalplanung. Auf der nachfolgenden Planungs- oder Zulassungsebene ist auf der Basis des fortgeschrittenen Kenntnisstandes erneut zu entscheiden, ob eine FFH-Prüfung erforderlich ist.

## **5 Literatur- und Quellen**

- LfU – Landesamt für Umwelt Brandenburg (2004): Standarddatenbogen zum Vogelschutzgebiet DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (Abruf 03/2021)
- LfU – Landesamt für Umwelt Brandenburg (2015): Managementplan für das FFH-Gebiet „Forst Zinna-Keilberg“ und das SPA-Gebiet „Jüterbog Ost und West“ (Teilgebiet Jüterbog West) (Abruf 03/2021)
- MLUK – Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (2019): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Heidehof-Golmberg“ vom 18. November 1999 (GVBl. II S. 658), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. November 2019 (GVBl. II, Nr. 91, S. 2) (Abruf 03/2021)
- MLUK – Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (2019): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ vom 24. November 1999 (GVBl. II S. 664), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 4. November 2019 (GVBl. II, Nr. 91) (Abruf 03/2021)
- MLUK – Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (2015): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Esenluch und Stülper See“ vom 25. Mai 2004 (GVBl. II S. 373), zuletzt geändert durch Artikel 21 der Verordnung vom 9. November 2015 (GVBl. II, Nr. 56) (Abruf 03/2021)
- MLUL - Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (2018): Tierökologische Abstandskriterien für die Errichtung von Windenergieanlagen in Brandenburg (TAK)
- MUGV - Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (2011): Beachtung naturschutzfachlicher Belange bei der Ausweisung von Windeignungsgebieten und bei der Genehmigung von Windenergieanlagen. Erlass des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz vom 01. Januar 2011.





## **Anhang B5**

# **Umweltprüfung zum Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 (RegPI 3.0)**

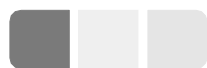
NATURA-2000-Vorprüfung für das EU-Vogelschutzgebiet „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (DE 3945-421) im Zusammenhang mit der Planung des Eignungsgebiets für die Windenergienutzung „WEG 14 Forst-Zinna“

**05.10.2021**

Im Auftrag von

Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming

Bearbeitung durch



**bosch & partner**

herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

**Auftraggeber:** Regionale Planungsge- Oderstraße 65  
meinschaft Havelland-Flä- 14513 Teltow  
ming

**Auftragnehmer:** Bosch & Partner GmbH Kantstr. 63a  
10627 Berlin

**Projektleitung:** Dr. Ing. Wolfgang Peters  
Dipl.-Ing. Leena Jennemann

**Bearbeitung:** Dipl.- Ing. Leena Jennemann  
B. Sc. Anna Kraus

---

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung der NATURA-2000-Vorprüfung ..... 1</b>
<b>2</b>	<b>Planfestlegung und potenzielle Auswirkungen ..... 2</b>
<b>3</b>	<b>Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets ..... 3</b>
<b>4</b>	<b>Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets ..... 6</b>
<b>5</b>	<b>Literatur- und Quellen ..... 9</b>

---

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Abbildung 1: Lage und Abgrenzung der Planfestlegung im räumlichen Kontext zum EU-Vogelschutzgebiet .....	2

## **1 Anlass und Aufgabenstellung der NATURA-2000-Vorprüfung**

Die Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming beabsichtigt im Rahmen der Aufstellung des integrierten Regionalplans Havelland-Fläming 3.0 die Festlegung eines Eignungsgebiets für die Windenergienutzung („WEG 14 Forst-Zinna“). Das vorgesehene Windeignungsgebiet ist im Landkreis Teltow-Fläming bei Jüterbog in den Gemarkungen Kloster Zinna und Grüna gelegen.

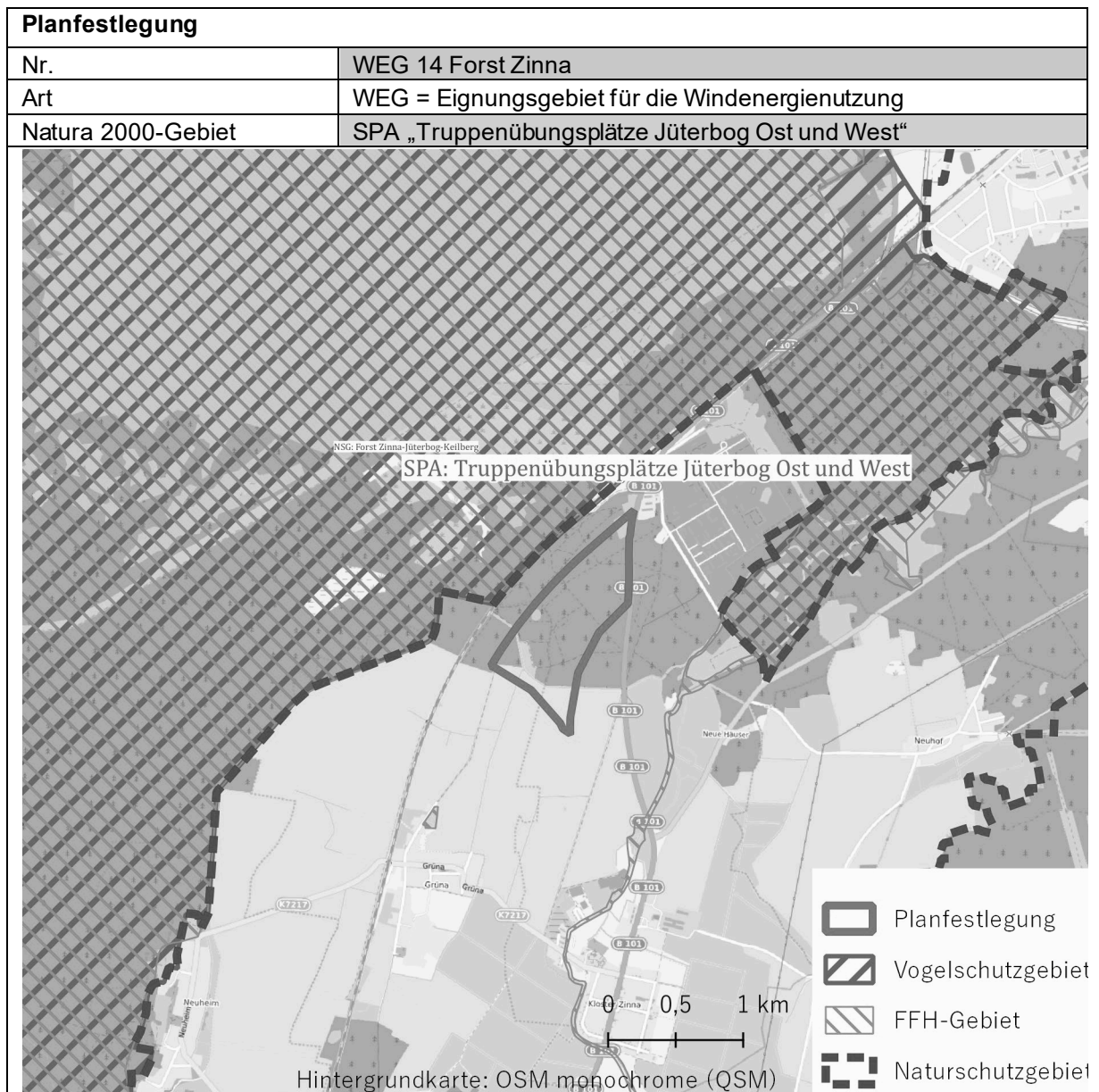
Soweit Natura-2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen durch Planfestlegungen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß §§ 34 und 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebietes zu prüfen.

Für das geplante Eignungsgebiet zur Windenergienutzung ist daher in einer Natura-2000-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Vogelschutzgebietes/SPA „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, sodass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung der Natura-2000-Vorprüfung erfolgt auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität der mit der Festlegung verbundenen Wirkungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura-2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura-2000-Gebietes werden dem Standarddatenbogen (SDB) und den Erhaltungszieldokumenten (EZD) des Landesamtes für Umwelt (LfU) entnommen. Als maßgebliche Bestandteile von Vogelschutzgebieten gelten signifikante Vorkommen von Vogelarten des Anhangs I VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL.

Sofern die NATURA-2000-Vorprüfung zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen des NATURA-2000-Gebietes nicht ausgeschlossen werden können, ist eine NATURA-2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. In diesem Fall müsste vertieft geprüft werden, ob die Umsetzung der Darstellung des „WEG 14 Forst Zinna“ das betroffene NATURA-2000-Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigen könnte.

## 2 Planfestlegung und potenzielle Auswirkungen



**Abbildung 1: Lage und Abgrenzung der Planfestlegung im räumlichen Kontext zum EU-Vogelschutzgebiet**

Das WEG grenzt östlich an das SPA „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ – Teilgebiet Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg an. Im Gebiet der Planfestlegung sind folgende Biotoptypen zu finden:

- Kiefernbestand ohne Mischbaumart
- Laub-Nadel-Mischbaumbestand mit mehreren Laubholzarten, Mischbaumart Kiefer
- Laub-Nadel-Mischbaumbestand, Hauptbaumart Birke
- Laub-Nadel-Mischbaumbestand, Hauptbaumart Eiche

- Nadel-Laub-Mischwald, Hauptbaumart Kiefer
- Sonstige Laubholzbestände (inkl. Roteiche)
- Vorwälder trockener Standorte
- Ruderale Pionier-, Gras- und Staudenfluren
- Spontanvegetation auf Sekundärstandorten
- Trockenrasen mit spontanem Gehölzbewuchs (10-30% Gehölzdeckung)
- Vegetationsfreie und -arme Rohbodenstandorte (Deckungsgrad <10%)
- militärische Sonderbauflächen

Die Bundesstraße B101 quert das geplante WEG und nordwestlich liegt die Eisenbahnstrecke der RE 3 Lutherstadt Wittenberge nach Berlin.

Im Zusammenhang mit der Ausweisung des WEG ist zu prüfen, ob die Planfestlegung von außen in das EU-Vogelschutzgebiet hineinwirken und somit zu Konflikten mit den Erhaltungszielen oder dem Schutzzweck führen kann. Auch besteht die Möglichkeit, dass der Schutzgegenstand von Funktionen außerhalb des NATURA-2000-Gebietes abhängig ist.

Folgende potenzielle Auswirkungen können mit der Planfestlegung auf die Schutzziele des SPA verbunden sein:

<b>potenzielle Auswirkungen (AW) des Plangebietes auf das EU-Vogelschutzgebiet</b>	
anlagebedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen</li> </ul>
betriebsbedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kollisionsbedingte Individuenverluste windkraftsensibler Vogelarten</li> <li>• Störungen von Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-RL durch Scheuchwirkungen und somit Habitatverluste</li> </ul>
baubedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungen von Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-RL durch Bautätigkeiten</li> </ul>

### 3 Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets

Kennziffer	DE 3945-421
Kategorie	Vogelschutzgebiet
Name	Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West
Fläche	15.971,59 ha
Nationaler Schutzstatus	größtenteils NSG
Kurzcharakteristik	Unzerschnittene, ausgedehnte Sandtrockenrasen und Sandheiden, strukturiert durch fortschreitende Sukzessionsprozesse, Binnendünen und Vorkommen von Quellbächen und -mooren. Ehemaliger Truppenübungsplatz.

Bedeutung des Gebietes für das europäische Netz Natura 2000	Bedeutender Lebensraum für Brut- und Zugvögel, insbesondere europä- bzw. EU-weite Bedeutung als Brutgebiet der Vogelarten der Sandtrockenrasen und Sandheiden, wie Ziegenmelker, Heidelerche, Sperbergrasmücke, Brachpieper und Neuntöter.
<p>Vorkommende Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 der VS-Richtlinie</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt</p> <p>SDB = Standarddatenbogen EZD = Erhaltungsziel-dokument</p>	<p><u>Brutvögel</u></p> <p><i>Anthus campestris</i> – Brachpieper (C) (SDB, EZD)</p> <p><i>Caprimulgus europaeus</i> – Ziegenmelker (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Charadrius dubius</i> – Flussregenpfeifer (B) (SDB)</p> <p><i>Dendrocopos medius</i> – Mittelspecht (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Dryocopus martius</i> – Schwarzspecht (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Emberiza hortulana</i> – Ortolan (B) (SDB)</p> <p><i>Falco subbuteo</i> – Baumfalke (B) (SDB)</p> <p><i>Grus grus</i> – Kranich (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Lanius collurio</i> – Neuntöter (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Lanius excubitor</i> – Raubwürger (B) (SDB)</p> <p><i>Lullula arborea</i> – Heidelerche (A) (SDB, EZD)</p> <p><i>Milvus migrans</i> – Schwarzmilan (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Milvus milvus</i> – Rotmilan (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Pandion haliaetus</i> – Fischadler (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Pernis apivorus</i> – Wespenbussard (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Riparia riparia</i> – Uferschwalbe (B) (SDB)</p> <p><i>Saxicola rubetra</i> – Braunkehlchen (B) (SDB)</p> <p><i>Scolopax rusticola</i> – Waldschnepfe (B) (SDB)</p> <p><i>Sylvia nisoria</i> – Sperbergrasmücke (B) (SDB)</p> <p><i>Upupa epops</i> – Wiedehopf (B) (SDB, EZD)</p> <p><u>Rast- und Zugvögel</u></p> <p><i>Circus cyaneus</i> – Kornweihe (B) (SDB)</p> <p><i>Circus pygargus</i> – Wiesenweihe (B) (SDB)</p> <p><i>Falco peregrinus</i> – Wanderfalke (B) (SDB)</p>
andere vorkommende wichtige Arten gem. SDB	--
Räumlich-funktionale Beziehungen zu LSG, NSG und anderen Natura 2000-Gebieten	<p>Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete</p> <p>LSG „Baruther Urstromtal und Luckenwalder Heide“ (teilweise Überschneidung)</p> <p>LSG „Nuthetal - Beelitzer Sander“ (angrenzend)</p> <p>NSG „Heidehof – Golmberg“ (teilweise Überschneidung)</p> <p>NSG „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ (teilweise Überschneidung)</p> <p>NSG „Espenluch und Stülper See“ (teilweise Überschneidung)</p> <p>NATURA-2000-Gebiete</p>



	<p>FFH "Obere Nieplitz" DE 3843-301 (angrenzend)</p> <p>FFH "Forst Zinna/Keilberg" DE 3944-301 (fast vollständige Überschneidung)</p> <p>FFH "Esenluch und Stülper See" DE 3945-305 (fast vollständige Überschneidung)</p> <p>FFH "Heidehof - Golmberg" DE 3945-303 (fast vollständige Überschneidung)</p> <p>FFH "Nuthe, Hammerfließ und Eiserbach" DE 3845-307 (angrenzend)</p>
Gebietsmanagement	<p>Gemeinsamer Managementplan für das FFH-Gebiet „Forst Zinna-Keilberg“ und das SPA-Gebiet „Jüterbog Ost und West“ (Teilgebiet Jüterbog West) vom Oktober 2015</p>
Schutzzweck und Erhaltungsziele	<p>Die Erhaltungsziele ergeben sich aus den nachfolgend genannten Schutzgebietsverordnungen:</p> <p><b>Naturschutzgebiet „Heidehof-Golmberg“</b>  Die Unterschutzstellung dient insbesondere:  5. der Erhaltung und Entwicklung eines Teiles des Europäischen Vogelschutzgebietes „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (§ 7 Abs. 1 Nr. 7 des Bundesnaturschutzgesetzes) in seiner Funktion als</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Lebensraum von Brachpieper, Heidelerche, Mittelspecht, Neuntöter, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Sperbergrasmücke, Wespenbussard und Ziegenmelker als Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie],</li> <li>Vermehrungs-, Rast-, Mauser- und Überwinterungsgebiet für Baumfalke, Flussregenpfeifer, Raubwürger, Waldschnepfe und Wiedehopf als im Gebiet regelmäßig auftretende Zugvogelarten, die keine Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie] sind.</li> </ol> <p><b>Naturschutzgebiet „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“</b>  Die Unterschutzstellung dient insbesondere:  1. der Erhaltung und Entwicklung eines Teiles des Europäischen Vogelschutzgebietes „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (§ 7 Abs. 1 Nr. 7 des Bundesnaturschutzgesetzes) in seiner Funktion als</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Lebensraum von Brachpieper, Heidelerche, Kranich, Mittelspecht, Neuntöter, Ortolan, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Sperbergrasmücke, Wespenbussard und Ziegenmelker als Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie],</li> <li>Vermehrungs-, Rast-, Mauser- und Überwinterungsgebiet für Baumfalke, Flussregenpfeifer, Raubwürger, Waldschnepfe und Wiedehopf als im Gebiet regelmäßig auftretende Zugvogelarten, die keine Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie] sind.</li> </ol> <p><b>Naturschutzgebiet „Esenluch und Stülper See“</b>  Die Unterschutzstellung dient der Erhaltung und Entwicklung:  1. eines Teiles des Europäischen Vogelschutzgebietes „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (§ 7 Abs. 1 Nr. 7 des Bundesnaturschutzgesetzes) in seiner Funktion als</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Lebensraum von Kranich und Schwarzmilan als Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie],</li> </ol>



	b. Vermehrungs-, Rast-, Mauser- und Überwinterungsgebiet für Baumfalke und Waldschnepfe als im Gebiet regelmäßig auftretende Zugvogelarten, die keine Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie] sind.
ausgewertete Datengrundlagen	<p>LfU Brandenburg (2004): Standarddatenbogen zum Vogelschutzgebiet DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (Abruf 03/2021)</p> <p>LfU Brandenburg (2015): Managementplan für das FFH-Gebiet „Forst Zinna-Keilberg“ und das SPA-Gebiet „Jüterbog Ost und West“ (Teilgebiet Jüterbog West) (Abruf 03/2021)</p> <p>MLUK Brandenburg (2019): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Heidehof-Golmberg“ vom 18. November 1999 (GVBl. II S. 658), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. November 2019 (GVBl. II, Nr. 91, S. 2) (Abruf 03/2021)</p> <p>MLUK Brandenburg (2019): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ vom 24. November 1999 (GVBl. II S. 664), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 4. November 2019 (GVBl. II, Nr. 91) (Abruf 03/2021)</p> <p>MLUK Brandenburg (2015): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Esenluch und Stülper See“ vom 25. Mai 2004 (GVBl. II S. 373), zuletzt geändert durch Artikel 21 der Verordnung vom 9. November 2015 (GVBl. II, Nr. 56) (Abruf 03/2021)</p>

## 4 Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets

<b>Abstand zum NATURA-2000-Gebiet</b>
Das geplante Windeignungsgebiet („WEG 14 Forst Zinna“) reicht bis auf ca. 250 m an das Vogelschutzgebiet (VSG) DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ heran. Konkret liegt es nahe am Teilgebiet des NSG Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg.
<b>Anlagebedingte Beeinträchtigungen</b>
<p>Das WEG liegt vollständig außerhalb des VS-Gebietes, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Habitaten der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie ausgeschlossen werden können.</p> <p>Bezogen auf die mit dem Schutzgebiet verfolgten Schutzziele können sich jedoch grundsätzlich auch Verluste von Lebensräumen der betreffenden Vogelarten außerhalb des VSG nachteilig auswirken, wenn der Erhaltungszustand der Arten des Gebietes von bestimmten Lebensraumfunktionen außerhalb des Gebietes abhängig ist.</p> <p>Das geplante WEG reicht bis auf ca. 250 m an das VSG (Teilfläche „Jüterbog West“ / NSG Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg) heran. Das Plangebiet ist geprägt von Waldflächen. Im südlichen Bereich existieren zudem kleinflächige Ackerflächen. Im Bereich der Planfestlegung befinden sich derzeit noch keine WEA im Bestand. Zwischen WEG 14 und dem Natura-2000-Gebiet befindet sich eine regelmäßig befahrene Eisenbahnlinie.</p> <p>Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Rastgebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen. Somit ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte, essenzielle Nahrungshabitate oder Flugkorridore windenergiesensibler Vogelarten bestehen, die als Zielarten des VSG gelistet sind. Im VSG DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ sind folgende windenergiesensiblen Vogelarten gemäß TAK als Zielarten definiert.</p> <p>Brutvögel: Kranich, Rotmilan und Fischadler</p> <p>Zug- und Rastvögel bzw. Nahrungsgäste: Wiesenweihe und Wanderfalke</p>

Innerhalb des SPA-Teilgebiets „Jüterbog West“, welches das NSG Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg überlagert und an das „WEG 14 Forst Zinna“ angrenzt, kommen gemäß Managementplan lediglich der Kranich und der Rotmilan als windenergieplanungsrelevante Arten vor. In der Schutzgebietsverordnung des NSG Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg sind ebenfalls nur der Kranich und der Rotmilan als windenergierelevante Zielarten gelistet.

Das hier zu betrachtende „WEG 14 Forst Zinna“ ist östlich des Teilgebietes „Jüterbog West“ zwischen den zwei Teilgebieten „Jüterbog West“ und „Jüterbog Ost“ des SPA „Truppenübungsplatz Jüterbog Ost und West“ gelegen. Mögliche Austauschbeziehungen der genannten windenergiesensiblen Arten zwischen den Teilgebieten sind zu berücksichtigen, da das WEG in einem potenziellen Verbindungskorridor zwischen den Gebieten gelegen ist.

Für den Kranich ist nicht von Störungen der Flugbewegungen und somit einer anlagebedingten Barrierewirkung zu rechnen, da das WEG nicht zwischen bekannten und potenziellen Brut- und Nahrungsgebieten gelegen ist.

Für das bekannte Rotmilan vorkommen, das innerhalb des SPA brütet und im Umfeld des geplanten WEG befindlich ist, ist nicht davon auszugehen, dass das WEG zum Anflug essentieller Nahrungsgebiete durchfliegen werden muss. Anlagebedingte Barrierewirkungen sind somit für dieses Rotmilan vorkommen nicht zu erwarten.

Potenziell könnte sich der Rotmilan auch in Waldrandbereichen innerhalb des SPA ansiedeln. Die westlich vom geplanten WEG 14 gelegenen Waldränder liegen jedoch im direkten Umfeld einer regelmäßig genutzten Bahnstrecke, so dass für diese Bereiche aufgrund der bahnbedingten Lärmmissionen eine Ansiedlung mit erfolgreicher Brut unwahrscheinlich ist. Mögliche Austauschbeziehungen zwischen diesen potenziellen Brutplätzen innerhalb des SPA und Nahrungshabitaten außerhalb des SPA, bei denen das geplante WEG durchfliegen werden muss, sind nicht zu erwarten.

Somit ist eine Barrierewirkung durch das WEG 14 auszuschließen. Eine Störung regelmäßiger Flugbewegungen zwischen den Teilgebieten oder zwischen Brutplätzen und Nahrungshabitaten ist damit nicht zu erwarten, so dass anlagebedingte negative Auswirkungen auf den Schutzzweck des NATURA-2000-Gebietes auszuschließen sind.

#### **Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Das geplante WEG reicht bis zu ca. 250 m an das SPA-Teilgebiet „Jüterbog West“ / NSG Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg an.

Es sind keine Brutstandorte des Kranichs innerhalb von 500 m zum geplanten WEG bekannt. Auch ist nicht davon auszugehen, dass diese Art potenziell in der Umgebung brüten wird, da die Habitat-ausstattung der Bereiche des SPA Teilgebiets „Jüterbog West“ / NSG Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg, die im Umfeld des WEG gelegen sind, nicht als Brutstandorte für den Kranich geeignet sind. Aus diesem Grund sind keine erheblichen Beeinträchtigungen der Art durch bau- und betriebsbedingte Störungen zu erwarten.

Innerhalb von 1.000 m zum geplanten WEG sind keine Brutplätze des Rotmilans bekannt. Hinsichtlich einer Störung von sich potenziell ansiedelnden Rotmilanen ist nicht von erheblichen Beeinträchtigungen auszugehen, da dieser in der Regel problemlos auf andere Waldhabitate innerhalb des SPA ausweichen kann. Es ist nicht davon auszugehen, dass durch das Hineinwirken des WEG in das VSG Lebensraumverluste oder Funktionsminderungen von Teilen des VSG für den Rotmilan zu erwarten sind.

Auch wenn westlich des geplanten WEG Waldrandbereiche vorhanden sind, die potenziell als Bruthabitate für den Rotmilan in Frage kommen können, ist hier nicht mit einer Ansiedlung zu rechnen. Diese Waldrandbereiche sind durch diskontinuierlichen Lärm durch die nahegelegene Bahnstrecke vorbelastet und erfolgreiche Bruten lassen sich an dieser Stelle aufgrund der Störungen durch Lärmmissionen ausschließen. Mögliche Austauschbeziehungen zwischen diesen potenziellen Brutplätzen innerhalb des SPA und Nahrungshabitaten außerhalb des SPA, bei denen das geplante WEG durchfliegen werden muss, sind damit nicht zu erwarten. Somit ist nicht von kollisionsbedingten Individuenverlusten der genannten windkraftsensiblen Arten auszugehen.

Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten sowie kollisionsbedingte Individuenverluste, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG

DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ auswirken, können somit ausgeschlossen werden.

#### **Kumulation**

Der in der Nähe des WEG gelegene Teilbereich des VSG DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ ist umgeben von Siedlungsflächen, Wald und landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Im Umfeld des Natura-2000-Gebietes befindet sich innerhalb von ca. 250 m Entfernung das geplante WEG „Forst Zinna“. Im westlichen Bereich des SPA-Teilgebiets „Jüterbog West“ wird zusätzlich das WEG „Jüterbog – Altes Lager“ geplant. Aufgrund der räumlichen Verteilung der Planungen und aufgrund der Größe des Natura-2000-Gebietes gibt es keine kumulativen Wirkungen, die zu einer abweichenden Beurteilung für das hier geprüfte Plangebiet führen würden (vgl. auch Kap. 8 des Umweltberichts).

#### **Fazit**

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich<sup>1</sup></b>
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich

<sup>1</sup> Die Feststellung gilt nur für die Ebene der Regionalplanung. Auf der nachfolgenden Planungs- oder Zulassungsebene ist auf der Basis des fortgeschrittenen Kenntnisstandes erneut zu entscheiden, ob eine FFH-Prüfung erforderlich ist.

## **5 Literatur- und Quellen**

- LfU – Landesamt für Umwelt Brandenburg (2004): Standarddatenbogen zum Vogelschutzgebiet DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (Abruf 03/2021)
- LfU – Landesamt für Umwelt Brandenburg (2015): Managementplan für das FFH-Gebiet „Forst Zinna-Keilberg“ und das SPA-Gebiet „Jüterbog Ost und West“ (Teilgebiet Jüterbog West) (Abruf 03/2021)
- MLUK – Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (2019): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Heidehof-Golmberg“ vom 18. November 1999 (GVBl. II S. 658), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. November 2019 (GVBl. II, Nr. 91, S. 2) (Abruf 03/2021)
- MLUK – Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (2019): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ vom 24. November 1999 (GVBl. II S. 664), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 4. November 2019 (GVBl. II, Nr. 91) (Abruf 03/2021)
- MLUK – Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (2015): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Esenluch und Stülper See“ vom 25. Mai 2004 (GVBl. II S. 373), zuletzt geändert durch Artikel 21 der Verordnung vom 9. November 2015 (GVBl. II, Nr. 56) (Abruf 03/2021)
- MLUL - Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (2018): Tierökologische Abstandskriterien für die Errichtung von Windenergieanlagen in Brandenburg (TAK)
- MUGV - Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (2011): Beachtung naturschutzfachlicher Belange bei der Ausweisung von Windeignungsgebieten und bei der Genehmigung von Windenergieanlagen. Erlass des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz vom 01. Januar 2011.





## **Anhang B6**

# **Umweltprüfung zum Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 (RegPI 3.0)**

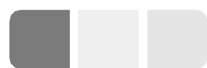
NATURA-2000-Vorprüfung für das EU-Vogelschutzgebiet „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (DE 3945-421) im Zusammenhang mit der Planung des Eignungsgebiets für die Windenergienutzung „WEG 35 Markendorf (Heidehof)“

**05.10.2021**

Im Auftrag von

Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming

Bearbeitung durch



**bosch & partner**

herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

**Auftraggeber:** Regionale Planungsge- Oderstraße 65  
meinschaft Havelland-Flä- 14513 Teltow  
ming

**Auftragnehmer:** Bosch & Partner GmbH Kantstr. 63a  
10627 Berlin

**Projektleitung:** Dr. Ing. Wolfgang Peters  
Dipl.-Ing. Leena Jennemann

**Bearbeitung:** B. Sc. Anna Kraus  
Dipl.- Ing. Leena Jennemann



---

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung der NATURA-2000-Vorprüfung ..... 1</b>
<b>2</b>	<b>Planfestlegung und potenzielle Auswirkungen ..... 2</b>
<b>3</b>	<b>Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets ..... 3</b>
<b>4</b>	<b>Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets ..... 6</b>
<b>5</b>	<b>Literatur- und Quellen ..... 9</b>

---

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Abbildung 1: Lage und Abgrenzung der Planfestlegung im räumlichen Kontext zum EU-Vogelschutzgebiet .....	2

## **1 Anlass und Aufgabenstellung der NATURA-2000-Vorprüfung**

Die Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming beabsichtigt im Rahmen der Aufstellung des integrierten Regionalplans Havelland-Fläming 3.0 die Festlegung eines Eignungsgebiets für die Windenergienutzung („WEG 35 Markendorf (Heidehof)“). Das vorgesehene Wind-eignungsgebiet ist im Landkreis Teltow-Fläming nördlich von Markendorf gelegen.

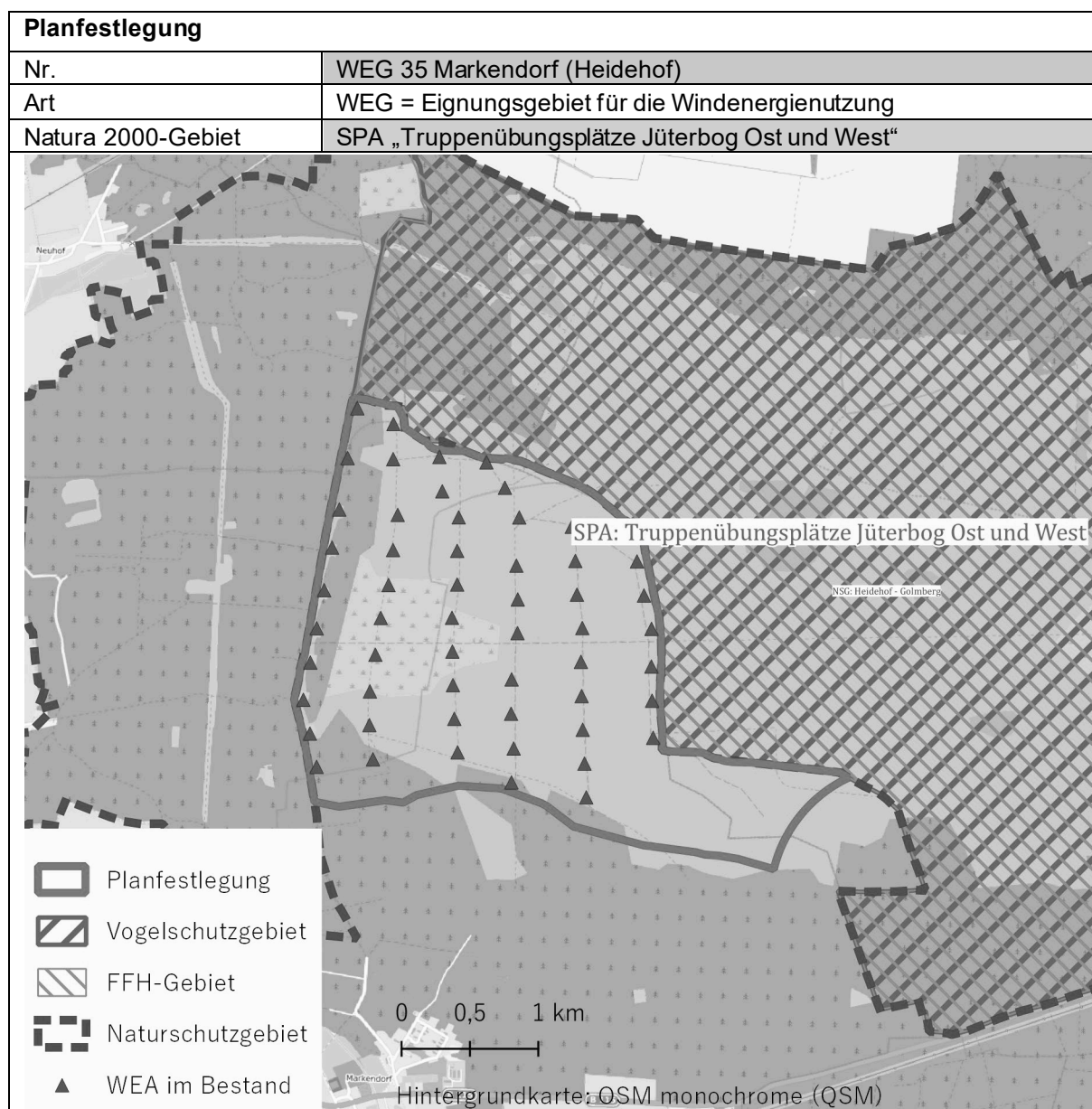
Soweit Natura-2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen durch Planfestlegungen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß §§ 34 und 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebietes zu prüfen.

Für das geplante Eignungsgebiet zur Windenergienutzung ist daher in einer Natura-2000-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Vogelschutzgebietes/SPA „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, sodass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung der Natura-2000-Vorprüfung erfolgt auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität der mit der Festlegung verbundenen Wirkungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura-2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura-2000-Gebietes werden dem Standarddatenbogen (SDB) und den Erhaltungszieldokumenten (EZD) des Landesamtes für Umwelt (LfU) entnommen. Als maßgebliche Bestandteile von Vogelschutzgebieten gelten signifikante Vorkommen von Vogelarten des Anhangs I VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL.

Sofern die NATURA-2000-Vorprüfung zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen des NATURA-2000-Gebietes nicht ausgeschlossen werden können, ist eine NATURA-2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen. In diesem Fall müsste vertieft geprüft werden, ob die Umsetzung der Darstellung des „WEG 35 Markendorf (Heidehof)“ das betroffene NATURA-2000-Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigen könnte.

## 2 Planfestlegung und potenzielle Auswirkungen



**Abbildung 1: Lage und Abgrenzung der Planfestlegung im räumlichen Kontext zum EU-Vogelschutzgebiet**

Das WEG grenzt südwestlich an das SPA „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ – Teilgebiet Heidehof-Golmberg an. Im Gebiet der Planfestlegung sind folgende Biotoptypen zu finden:

- trockene Sandheiden; mit Gehölzbewuchs (10-30% Gehölzdeckung)
- Trockenrasen; weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs (<10% Gehölzdeckung)
- Vorwälder trockener Standorte

- Laub-Nadel-Mischbaumbestand, Hauptbaumart Birke, ohne Mischbaumart; Nebenbaumart Kiefer
- militärische Sonderbauflächen

Im Zusammenhang mit der Ausweisung des WEG ist zu prüfen, ob die Planfestlegung von außen in das EU-Vogelschutzgebiet hineinwirken und somit zu Konflikten mit den Erhaltungszielen oder dem Schutzzweck führen kann. Auch besteht die Möglichkeit, dass der Schutzgegenstand von Funktionen außerhalb des NATURA-2000-Gebietes abhängig ist.

Folgende potenzielle Auswirkungen können mit der Planfestlegung auf die Schutzziele des SPA verbunden sein:

<b>potenzielle Auswirkungen (AW) des Plangebietes auf das EU-Vogelschutzgebiet</b>	
anlagebedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen</li> </ul>
betriebsbedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kollisionsbedingte Individuenverluste windkraftsensibler Vogelarten</li> <li>• Störungen von Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-RL durch Scheuchwirkungen und somit Habitatverluste</li> </ul>
baubedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungen von Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-RL durch Bautätigkeiten</li> </ul>

### 3 Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets

Kennziffer	DE 3945-421
Kategorie	Vogelschutzgebiet
Name	Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West
Fläche	15.971,59 ha
Nationaler Schutzstatus	größtenteils NSG
Kurzcharakteristik	Unzerschnittene, ausgedehnte Sandtrockenrasen und Sandheiden, strukturiert durch fortschreitende Sukzessionsprozesse, Binnendünen und Vorkommen von Quellbächen und -mooren. Ehemaliger Truppenübungsplatz.
Bedeutung des Gebietes für das europäische Netz Natura 2000	Bedeutender Lebensraum für Brut- und Zugvögel, insbesondere europä- bzw. EU-weite Bedeutung als Brutgebiet der Vogelarten der Sandtrockenrasen und Sandheiden, wie Ziegenmelker, Heidelerche, Sperbergrasmücke, Brachpieper und Neuntöter.
Vorkommende Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 der VS-Richtlinie	<u>Brutvögel</u> <i>Anthus campestris</i> – Brachpieper (C) (SDB, EZD) <i>Caprimulgus europaeus</i> – Ziegenmelker (B) (SDB, EZD) <i>Charadrius dubius</i> – Flussregenpfeifer (B) (SDB) <i>Dendrocopos medius</i> – Mittelspecht (B) (SDB, EZD) <i>Dryocopus martius</i> – Schwarzspecht (B) (SDB, EZD)
Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut	

<p>(C) = durchschnittlich oder beschränkt</p> <p>SDB = Standarddatenbogen EZD = Erhaltungsziel-dokument</p>	<p><i>Emberiza hortulana</i> – Ortolan (B) (SDB)</p> <p><i>Falco subbuteo</i> – Baumfalke (B) (SDB)</p> <p><i>Grus grus</i> – Kranich (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Lanius collurio</i> – Neuntöter (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Lanius excubitor</i> – Raubwürger (B) (SDB)</p> <p><i>Lullula arborea</i> – Heidelerche (A) (SDB, EZD)</p> <p><i>Milvus migrans</i> – Schwarzmilan (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Milvus milvus</i> – Rotmilan (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Pandion haliaetus</i> – Fischadler (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Pernis apivorus</i> – Wespenbussard (B) (SDB, EZD)</p> <p><i>Riparia riparia</i> – Uferschwalbe (B) (SDB)</p> <p><i>Saxicola rubetra</i> – Braunkehlchen (B) (SDB)</p> <p><i>Scolopax rusticola</i> – Waldschnepfe (B) (SDB)</p> <p><i>Sylvia nisoria</i> – Sperbergrasmücke (B) (SDB)</p> <p><i>Upupa epops</i> – Wiedehopf (B) (SDB, EZD)</p> <p><u>Rast- und Zugvögel</u></p> <p><i>Circus cyaneus</i> – Kornweihe (B) (SDB)</p> <p><i>Circus pygargus</i> – Wiesenweihe (B) (SDB)</p> <p><i>Falco peregrinus</i> – Wanderfalke (B) (SDB)</p>
<p>andere vorkommende wichtige Arten gem. SDB</p>	<p>--</p>
<p>Räumlich-funktionale Beziehungen zu LSG, NSG und anderen Natura 2000-Gebieten</p>	<p>Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete</p> <p>LSG „Baruther Urstromtal und Luckenwalder Heide“ (teilweise Überschneidung)</p> <p>LSG „Nuthetal - Beelitzer Sander“ (angrenzend)</p> <p>NSG „Heidehof – Golmberg“ (teilweise Überschneidung)</p> <p>NSG „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ (teilweise Überschneidung)</p> <p>NSG „Espenluch und Stülper See“ (teilweise Überschneidung)</p> <p>NATURA-2000-Gebiete</p> <p>FFH "Obere Nieplitz" DE 3843-301 (angrenzend)</p> <p>FFH "Forst Zinna/Keilberg" DE 3944-301 (fast vollständige Überschneidung)</p> <p>FFH "Espenluch und Stülper See" DE 3945-305 (fast vollständige Überschneidung)</p> <p>FFH "Heidehof - Golmberg" DE 3945-303 (fast vollständige Überschneidung)</p> <p>FFH "Nuthe, Hammerfließ und Eiserbach" DE 3845-307 (angrenzend)</p>

Gebietsmanagement	Gemeinsamer Managementplan für das FFH-Gebiet „Forst Zinna-Keilberg“ und das SPA-Gebiet „Jüterbog Ost und West“ (Teilgebiet Jüterbog West) vom Oktober 2015
Schutzzweck und Erhaltungsziele	<p>Die Erhaltungsziele ergeben sich aus den nachfolgend genannten Schutzgebietsverordnungen:</p> <p><b>Naturschutzgebiet „Heidehof-Golmberg“</b>  Die Unterschutzstellung dient insbesondere:  5. der Erhaltung und Entwicklung eines Teiles des Europäischen Vogelschutzgebietes „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (§ 7 Abs. 1 Nr. 7 des Bundesnaturschutzgesetzes) in seiner Funktion als</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Lebensraum von Brachpieper, Heidelerche, Mittelspecht, Neuntöter, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Sperbergrasmücke, Wespenbussard und Ziegenmelker als Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie],</li> <li>Vermehrungs-, Rast-, Mauser- und Überwinterungsgebiet für Baumfalke, Flussregenpfeifer, Raubwürger, Waldschnepfe und Wiedehopf als im Gebiet regelmäßig auftretende Zugvogelarten, die keine Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie] sind.</li> </ol> <p><b>Naturschutzgebiet „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“</b>  Die Unterschutzstellung dient insbesondere:  1. der Erhaltung und Entwicklung eines Teiles des Europäischen Vogelschutzgebietes „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (§ 7 Absatz 1 Nummer 7 des Bundesnaturschutzgesetzes) in seiner Funktion als</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Lebensraum von Brachpieper, Heidelerche, Kranich, Mittelspecht, Neuntöter, Ortolan, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Sperbergrasmücke, Wespenbussard und Ziegenmelker als Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie],</li> <li>Vermehrungs-, Rast-, Mauser- und Überwinterungsgebiet für Baumfalke, Flussregenpfeifer, Raubwürger, Waldschnepfe und Wiedehopf als im Gebiet regelmäßig auftretende Zugvogelarten, die keine Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie] sind.</li> </ol> <p><b>Naturschutzgebiet „Espenluch und Stülper See“</b>  Die Unterschutzstellung dient der Erhaltung und Entwicklung:  1. eines Teiles des Europäischen Vogelschutzgebietes „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (§ 7 Absatz 1 Nummer 7 des Bundesnaturschutzgesetzes) in seiner Funktion als</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Lebensraum von Kranich und Schwarzmilan als Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie],</li> <li>Vermehrungs-, Rast-, Mauser- und Überwinterungsgebiet für Baumfalke und Waldschnepfe als im Gebiet regelmäßig auftretende Zugvogelarten, die keine Arten nach Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG [Vogelschutzrichtlinie] sind.</li> </ol>
ausgewertete Datengrundlagen	<p>LfU Brandenburg (2004): Standarddatenbogen zum Vogelschutzgebiet DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (Abruf 03/2021)</p> <p>LfU Brandenburg (2015): Managementplan für das FFH-Gebiet „Forst Zinna-Keilberg“ und das SPA-Gebiet „Jüterbog Ost und West“ (Teilgebiet Jüterbog West) (Abruf 03/2021)</p>



	<p>MLUK Brandenburg (2019): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Heidehof-Golmberg“ vom 18. November 1999 (GVBl. II S. 658), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. November 2019 (GVBl. II, Nr. 91, S. 2) (Abruf 03/2021)</p> <p>MLUK Brandenburg (2019): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ vom 24. November 1999 (GVBl. II S. 664), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 4. November 2019 (GVBl. II, Nr. 91) (Abruf 03/2021)</p> <p>MLUK Brandenburg (2015): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Esenluch und Stülper See“ vom 25. Mai 2004 (GVBl. II S. 373), zuletzt geändert durch Artikel 21 der Verordnung vom 9. November 2015 (GVBl. II, Nr. 56) (Abruf 03/2021)</p>
--	---

## 4 Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets

<b>Abstand zum NATURA-2000-Gebiet</b>
Das geplante Windeignungsgebiet („WEG 35 Markendorf (Heidehof)“) grenzt direkt an das Vogelschutzgebiet (VSG) DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ an. Konkret liegt es direkt angrenzend an das Teilgebiet des NSG Heidehof-Golmberg.
<b>Anlagebedingte Beeinträchtigungen</b>
<p>Das WEG liegt vollständig außerhalb des VS-Gebietes, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Habitaten der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie ausgeschlossen werden können.</p> <p>Bezogen auf die mit dem Schutzgebiet verfolgten Schutzziele können sich jedoch grundsätzlich auch Verluste von Lebensräumen der betreffenden Vogelarten außerhalb des VSG nachteilig auswirken, wenn der Erhaltungszustand der Arten des Gebietes von bestimmte Lebensraumfunktionen außerhalb des Gebietes abhängig ist.</p> <p>Das geplante WEG liegt direkt angrenzend zum VSG (Teilfläche „Jüterbog Ost“ / NSG Heidehof-Golmberg). Es ist geprägt von sandigen Offenlandbereichen und randlich von Waldflächen, in welchen bereits zahlreiche WEA (insg. 55 WEA) in Betrieb sind. Lediglich ein kleiner Bereich im Südosten der Planfestlegung ist bislang frei von WEA. Aufgrund der Lebensraumausstattung und dem vorhandenen Bestand an WEA im WEG ist nicht davon auszugehen, dass in diesem Bereich spezifische Lebensraumfunktionen erfüllt werden, die für den Erhaltungszustand der Arten des VSG von essenzieller Bedeutung sind.</p> <p>Arten, die ihre Brut- und Nahrungshabitate in Bereichen trockener Offenlandstandorte haben, können in der Regel problemlos auf andere Offenlandbereiche ausweichen, die sich großflächig innerhalb des Teilgebiets „Jüterbog Ost“ des SPA befinden. Gleiches gilt für Arten, die an Wald sowie Waldrandbereiche gebunden sind. In der direkten Umgebung des geplanten WEG befinden sich auch außerhalb des SPA ausreichende Waldgebiete sowie Waldrandbereiche.</p> <p>Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Rastgebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen. Somit ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte, essenzielle Nahrungshabitate oder Flugkorridore windenergiesensibler Vogelarten bestehen, die als Zielarten des VSG gelistet sind. Im VSG DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ sind folgende windenergiesensiblen Vogelarten gemäß TAK als Zielarten definiert.</p> <p>Brutvögel: Kranich, Rotmilan und Fischadler</p> <p>Zug- und Rastvögel bzw. Nahrungsgäste: Wiesenweihe und Wanderfalke</p> <p>In der Verordnung des NSG Heidehof-Golmberg, welches räumlich das Teilgebiet „Jüterbog Ost“ überlagert und an das WEG 35 „Markendorf (Heidehof)“ angrenzt, ist als windenergierelevante Zielart nur der Rotmilan gelistet.</p>

Das hier zu betrachtende WEG 35 „Markendorf (Heidehof)“ ist zwischen den zwei Teilgebieten „Jüterbog West“ und „Jüterbog Ost“ des VSG „Truppenübungsplatz Jüterbog Ost und West“ gelegen. Mögliche Austauschbeziehungen des Rotmilans zwischen den Teilgebieten sind zu berücksichtigen, da das WEG in einem potenziellen Verbindungskorridor zwischen den Gebieten gelegen ist. Brutvorkommen des Rotmilans sind innerhalb des SPA-Teilgebiets „Jüterbog Ost“ nur in großer Entfernung zum geplanten WEG bekannt (über 8 km). Potenziell könnten sich innerhalb des Teilgebiets weitere Rotmilane ansiedeln, die jedoch das WEG nicht zur Erreichung essentieller Nahrungsräume durchfliegen müssten. Auch ist für diese Art nicht davon auszugehen, dass die bereits vorhandenen WEA innerhalb des Plangebiets und potenziell zukünftige WEA in einem kleinen bisher unbebauten Teil der Planfestlegung ein Hindernis für die Art im Zusammenhang mit regelmäßigen Flugbewegungen zwischen den Teilgebieten oder zwischen Brutplätzen und Nahrungshabitaten darstellen werden.

Somit sind anlagebedingte negative Auswirkungen auf den Schutzzweck des NATURA-2000-Gebietes auszuschließen.

#### **Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Das geplante WEG grenzt direkt an das SPA-Teilgebiet „Jüterbog Ost“ / NSG Heidehof-Golmberg an.

In der Umgebung der Flächenfestlegung, innerhalb von 1.000 m, sind keine Brutplätze des Rotmilans bekannt. Denkbar ist, dass sich der Rotmilan potenziell in Waldrandbereichen auch innerhalb von Flächen des SPA-Teilgebiets „Jüterbog Ost“ ansiedeln könnte.

Hinsichtlich einer Störung von sich potenziell ansiedelnden Rotmilanen ist nicht von erheblichen Beeinträchtigungen auszugehen, da dieser in der Regel problemlos auf andere Waldhabitate innerhalb des SPA ausweichen kann. Es ist nicht davon auszugehen, dass durch das Hineinwirken des WEG in das VSG Lebensraumverluste oder Funktionsminderungen von Teilen des VSG für den Rotmilan zu erwarten sind.

Sollten sich Rotmilane potenziell innerhalb der SPA-Teilfläche ansiedeln, wäre davon auszugehen, dass essentielle Nahrungsgebiete außerhalb des SPA in den landwirtschaftlich genutzten Bereichen nördlich des SPA-Teilgebiets genutzt würden. Somit ist nicht mit kollisionsbedingten Individuenverlusten der windkraftsensiblen Art zu rechnen. Das geplante WEG 35 „Markendorf (Heidehof)“ ist nicht innerhalb von potenziell wichtigen Flugkorridoren zwischen Brut- und Nahrungsgebieten gelegen und stellt selbst ebenfalls kein essenzielles Nahrungsgebiet dar.

Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten sowie kollisionsbedingte Individuenverluste, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ auswirken, können somit ausgeschlossen werden.

#### **Kumulation**

Der in der Nähe des WEG gelegene Teilbereich des DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ ist umgeben von Wald und landwirtschaftlich genutzten Flächen und einzelnen Siedlungen. Südlich führt die Bundesstraße B115 entlang.

Im direkten Umfeld des Natura-2000-Gebietes befindet sich das geplante WEG „Markendorf (Heidehof)“ mit bereits vorliegendem WEA-Bestand. Innerhalb des WEG ist in nur in geringem Maße im südöstlichen Teil noch mit dem Zubau von zusätzlichen WEA zu rechnen, da der Großteil des WEG bereits durch WEA belegt ist. Einzelne Anlagen wurden in 2007, 2012, 2013 und 2016 in Betrieb genommen. Südlich des SPA-Teilgebiets „Jüterbog Ost“ ist zusätzlich das WEG „Petkus-Wahlsdorf“ mit ebenfalls bereits vorliegendem WEA-Bestand geplant. Aufgrund der räumlichen Verteilung der Planungen und aufgrund der Größe des Natura-2000-Gebietes gibt es keine kumulativen Wirkungen, die zu einer abweichenden Beurteilung für das hier geprüfte Plangebiet führen würden (vgl. auch Kap. 8 des Umweltberichts).

#### **Fazit**

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden



---

<input checked="" type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich<sup>1</sup></b>
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich

---

<sup>1</sup> Die Feststellung gilt nur für die Ebene der Regionalplanung. Auf der nachfolgenden Planungs- oder Zulassungsebene ist auf der Basis des fortgeschrittenen Kenntnisstandes erneut zu entscheiden, ob eine FFH-Prüfung erforderlich ist.

## **5 Literatur- und Quellen**

Förderverein Naturpark „Baruther Urstromtal“ eV. (o.J.): NSG Heidehof-Golmberg (im Internet: <https://www.baruther-urstromtal.de/index.php/schutzgebiete/articles/id-17-nsg-heidehof-golmberg-12-000-ha.html>) (Abruf am 27.05.2021)

LfU – Landesamt für Umwelt Brandenburg (2004): Standarddatenbogen zum Vogelschutzgebiet DE 3945-421 „Truppenübungsplätze Jüterbog Ost und West“ (Abruf 03/2021)

LfU – Landesamt für Umwelt Brandenburg (2015): Managementplan für das FFH-Gebiet „Forst Zinna-Keilberg“ und das SPA-Gebiet „Jüterbog Ost und West“ (Teilgebiet Jüterbog West) (Abruf 03/2021)

MLUK – Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (2019): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Heidehof-Golmberg“ vom 18. November 1999 (GVBl. II S. 658), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. November 2019 (GVBl. II, Nr. 91, S. 2) (Abruf 03/2021)

MLUK – Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (2019): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg“ vom 24. November 1999 (GVBl. II S. 664), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 4. November 2019 (GVBl. II, Nr. 91) (Abruf 03/2021)

MLUK – Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (2015): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Esenluch und Stülper See“ vom 25. Mai 2004 (GVBl. II S. 373), zuletzt geändert durch Artikel 21 der Verordnung vom 9. November 2015 (GVBl. II, Nr. 56) (Abruf 03/2021)

MLUL - Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (2018): Tierökologische Abstandskriterien für die Errichtung von Windenergieanlagen in Brandenburg (TAK)

MUGV - Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (2011): Beachtung naturschutzfachlicher Belange bei der Ausweisung von Windeignungsgebieten und bei der Genehmigung von Windenergieanlagen. Erlass des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz vom 01. Januar 2011.